


# NEWSLETTER

14.01.2025

Avenue ID: 1460  
Artikel: 17  
Folgeseiten: 32









---

## Print

	13.01.2025	Aargauer Zeitung / Brugg <b>Mit Franz Schubert gegen die Angst</b>	01
	10.01.2025	Bremgarter Bezirks-Anzeiger <b>Aufgeregt und voller Vorfreude</b>	03
	10.01.2025	Der Freiämter <b>Eintauchen in Medizinhistorie</b>	05
	10.01.2025	Der Freiämter <b>CHLOSCHTER GEISCHT</b>	06
	07.01.2025	Jazz'n'more <b>KONZERT-TIPS</b>	07

---

## News Websites

	13.01.2025	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online <b>Patrick Frey: Wo bini gsi?</b>	15
	13.01.2025	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online <b>Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konze ...</b>	17
	13.01.2025	bzbasel.ch / BZ Basel <b>Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konze ...</b>	21
	13.01.2025	freiamtplus.ch / freiamtplus.ch <b>Emotionen auch Raum geben</b>	25
	13.01.2025	limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online <b>Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konze ...</b>	27
	13.01.2025	luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online <b>Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konze ...</b>	31
	13.01.2025	solothurnerzeitung.ch / Solothurner Zeitung Online <b>Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konze ...</b>	35
	13.01.2025	tagblatt.ch / St. Galler Tagblatt Online <b>Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konze ...</b>	39

## News Websites

@	12.01.2025	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online <b>Öffentliche Führung</b>	43
@	11.01.2025	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online <b>Aufgeregt und voller Vorfreude</b>	45
@	10.01.2025	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Aufgeregt und voller Vorfreude</b>	47
@	10.01.2025	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Eintauchen in Medizinhistorie</b>	49



# Mit Franz Schubert gegen die Angst

Thomas Studer

Murikultur startet eine neue Programmreihe und eröffnet sie durch eigensinnige Interpretationen von Schuberts «Winterreise».

Es gibt gute Gründe, Angst zu haben, aber noch sehr viel bessere, ihr mutig zu begegnen. Schliesslich verschwindet sie kaum je von allein. Nun geht Murikultur die Angst an, in thematischer Weise. Am kommenden Wochenende eröffnet im Kloster das neue Format «Puls von Muri», das während zwei Jahren Programme zu insgesamt vier «Grundemotionen» gestaltet: jetzt zur Angst, im Herbst zur Wut, 2026 dann zur Trauer und schliesslich zur Freude.

«Es ist für mich eine logische Abfolge dieser vier Emotionen», sagt Pascal Hüppi. Der 31-jährige Ostschweizer ist neuer Ressortleiter von «Musik im Festsaal», seit sein Vorgänger Renato Bizzotto im vergangenen Jahr entlassen wurde. Mit «Puls von Muri» startet Hüppi in seine Leitungsfunktion.

Er bemühe sich um einen «emotionalen Zugang» in seinen Programmen, sagt Hüppi. Wobei ihm wichtig gewesen sei, die «Puls von Muri»-Reihe Ende 2026 mit der Freude ausklingen zu lassen. Als Rampe fürs Jahr 2027, in dem das Kloster Muri sein tausendjähriges Jubiläum feiert.

Die Angst wiederum liege ja durchaus in der Luft aufgrund von globalen Krisen. Auch habe es gepasst, mit dieser Emotion zu beginnen, da die Angst oft durchs Unbekannte, Neue ausgelöst werde. Eine solche bislang Unbekannte ist auch Hüppi für Muri: «Ich habe jetzt keine Angst vor meinem Publikum, aber ich bin neu in der Region, weshalb gewisse Leute vielleicht noch Skepsis verspüren.» Mit dieser Skepsis soll «Puls von Muri» brechen.

## Romantik und Existenzialphilosophie

Als Angst erklingt Franz Schuberts «Winterreise», am Wochenende in Muri zu erleben in vier verschiedenen Versionen sowie Begleitprogrammen. Der fast 200-jährige Liederzyklus fasziniert Hüppi seit dem Gymnasium und war einer der Gründe, warum er anfangs, Gesang zu studieren. Sein angehängtes Philosophiestudium hat er mit einer Arbeit abgeschlossen, die Martin Heideggers Existenzialphilosophie in Bezug auf die «Winterreise» diskutiert.

Puls von Muri: «Winterreise»,  
17. bis 19. Januar, Kloster Muri.  
Zweites Angst-Wochenende im  
April. Programm unter  
[www.murikultur.ch/puls-von-muri](http://www.murikultur.ch/puls-von-muri).

Tatsächlich taucht das Wort «Angst» in keinem der «Winterreise»-Lieder auf. Der Text des Dichters Wilhelm Müller, auf dessen Grundlage Schubert den Zyklus komponierte, ist jedoch von bangem Sehnen tief durchtränkt. Er erzählt aus der Sicht eines «Wandersmanns», der allein durch eine eisige Landschaft streift. «Einsam und ohne Gruss» geht er dahin und erkennt im «Winter kalt und wild» sein eigenes Herz.

«Wie der Mensch laut Heidegger ungefragt in die Welt geworfen wird, wird auch der Wanderer der «Winterreise» in den Winter geworfen», sagt Hüppi. Weder habe sich jemand je für die eigene Geburt entschieden, noch wisse man, ob Schuberts Wanderer sich sein Schicksal ausgesucht habe. «Das hat eine sehr angstvolle Komponente.»

## Vereinzelt Befremden wegen Sängerin

Der Trost liegt in der Musik. Darin, sie gemeinsam zu hören. Hüppi beginnt das «Winterreise»-Wochenende mit einem klassischen Liederabend: Gesang, Klavier, mehr nicht. Allerdings singt da Juliane Banse und damit eine Frau die Lieder, die Schubert einst für eine Männerstimme schrieb.

Für manche gilt eine nichtmännliche Interpretation bis heute als Tabu. Seit das Programm draussen ist, sagt Hüppi, habe er irritierte Mails erhalten, in denen Menschen ihr Erstaunen über die Entscheidung kundtun, die «Winterreise» von einer Sängerin singen zu lassen. «Aber das war eine sehr bewusste Entscheidung von mir. Ich möchte auch weibliche Perspektiven auf die «Winterreise» zu Wort und Stimme kommen lassen. Ausserdem finde ich völlig ungerechtfertigt, dass sie nur von Männern gesungen werden soll. Es geht darin um das Mensch-Sein an sich; und dazu haben alle etwas zu sagen.»

Neben dem klassischen Liederabend bietet «Puls von Muri» die «Winterreise» auch in einer Jazz-Interpretation sowie als Kammerkonzert, in einer Version des Komponisten Hans Zender (1936-2019). Die ehrgeizigste Darbietung des Wochenendes dürfte allerdings eine Performance sein, in der Hüppi selbst

als Sänger auftritt. Gemeinsam mit dem Sänger Serafin Heusser und dem Pianisten Edward Rushton, als Trio mit dem Namen sonolog, präsentiert Hüppi Schuberts «Winterreise» in Kombination mit zeitgenössischer Lyrik.

Dafür hat sonolog Müllers Text mit dem Buch «Halb Taube Halb Pfau» (2016) gegengeschnitten. Es handelt sich um das Debüt der deutschen Autorin Maren Kames, die mit ihrem ersten Roman «Hasenprosa» (2024) für den letztjährigen Deutschen Buchpreis nominiert war.

## Raumtemperatur mit Lyrik ändern

Kames hat lange Klavier gespielt und verfügt über eine aufregend musikalische Sprache. In «Halb Taube Halb Pfau» schwirren Textfragmente über Seiten mit viel Weissraum, der als typografisch gebaute Eislandschaft gedacht ist. Das klingt dann zum Beispiel so: «Nimm meinen Schädel in die Hand, je eine Schläfe, und justier / meinen Schlaf Richtung Süden, wo die Pole längst schmelzen an / den Kappen schon Schollen und das Land längs meiner weissen / Angst heisst Antarktika (heiss, wa?).»

Es ist durchaus lustvoll, Kames zu lesen und mit Müllers Text zu vergleichen. Spektakulärer dürfte sein, beide in Kombination zu hören. «Jemand sagte einmal, meine Texte könnten die Raumtemperatur verändern», hat Kames vor einigen Jahren der «Stuttgarter Zeitung» gesagt. Dem zustimmen oder widersprechen lässt sich am Wochenende. Kames wird ebenfalls in Muri sein und bei einem «Impulsgespräch» auftreten.

«Ich habe jetzt keine Angst vor meinem Publikum, aber ich bin neu in der Region, weshalb gewisse Leute vielleicht noch Skepsis verspüren.»

Pascal Hüppi Künstlerischer Leiter



Aargauer Zeitung / Brugg  
5001 Aarau  
058/ 200 55 55  
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 4'340  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 12  
Fläche: 82'895 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
ae3934cb-ee93-4d5b-8f4e-474796304cdc  
Ausschnitt Seite: 2/2



Da klopft das romantische Herz: das verschneite Kloster Muri in einer Aufnahme vom Dezember 2017.  
Bild: Sandra Ardizzone





# Aufgeregt und voller Vorfreude

*Vom 17. bis 19. Januar startet «Musik im Festsaal» in die neue Saison mit dem neuen Leiter Pascal Hüppi*

*Annemarie Keusch*

**Die Konzertreihe steht unter neuer Leitung. Und Pascal Hüppi bringt sogleich seine Ideen ein. Er lanciert etwa den Zyklus «Puls von Muri» und stellt dabei im Hinblick auf das grosse Klosterjubiläum 2027 verschiedene Gefühle ins Zentrum und geht sie musikalisch an. Dass er eine Musikreihe leitet, ist für den 31-Jährigen Neuland.**

Dass Angst das erste Gefühl ist, das bei «Puls von Muri» beleuchtet wird, ist kein Indiz. Pascal Hüppi lacht. «Nein, ich habe keine Angst davor, dass das von mir zusammengestellte Programm nicht ankommt. Schliesslich treten internationale Stars wie Juliane Banse, Daniel Heide, Lia Pale oder Sebastian Kohlhepp auf. Aber ich habe Respekt.» Respekt vor den Reaktionen eines ihm unbekanntes Publikums, aber auch Vorfreude, «sein» Publikum bald kennenzulernen. Aufregung, gepaart mit ganz viel Lust, dem Publikum seine Gedanken zum Programm offenzulegen. «Ich bin froh, dass es nun losgeht», sagt Hüppi. Was das Publikum erwartet? Allgemein versuche er einen guten Mix zwischen Bewährtem und Neuem auszuprobieren. Hüppi spricht von klassischen Liederabenden, aber auch von seiner Experimentierfreudigkeit. «Es soll auch Aufführungen geben, die herausfordern, aber darin hoffentlich auch zugänglich werden.» Pascal Hüppi scheut sich nicht davor.

**Am Anfang stand die Guggenmusik**  
Im Gegenteil, schon am ersten Konzertwochenende wagt er ein solches Experiment. Und erst noch mit seinem eigenen Gesangskollektiv. Präsentiert wird zum Auftakt Schuberts «Winterreise» in vier Fassungen. Mit hochkarätiger Besetzung und trotzdem etwas anders. «Zum Beispiel wage ich ganz im Sinne des letztjährigen Projekts «Venus von Muri» mehrere weibliche Interpretationen dieses Werks, das ursprünglich für Männerstimme geschrieben wurde», sagt Pascal Hüppi.

Im Rahmen von «Puls von Muri» stellte er ganze Pakete zusammen, Impulsgespräche gehören genauso dazu wie verschiedene Konzerte. Im Zentrum steht jeweils eine Emotion, angefangen mit Angst. Hüppi will im anstehenden Klosterjubiläum 2027 zurück und nach vorne blicken. «Damit das Publikum sich emotional vorbereiten kann für dieses grosse Jubiläum, veranstalte ich einen emotionalen Vorlauf mit Gegenwartsbezug.» Wut, Trauer und Freude – auch diese Emotionen werden in den nächsten zwei Jahren bei «Puls von Muri» ins Zentrum gestellt. «Dabei sollen Gefühle direkt aus dem Herzen angesprochen werden», sagt der neue Ressortleiter von «Musik im Festsaal». Die Verantwortung für eine Konzertreihe, die Programmation – für Pascal Hüppi ist vieles Neuland. Im Sommer startete der 31-Jährige ein berufsbegleitendes Studium in Kulturmanagement. «Ich tauche mehr und mehr in dieses Metier ein, es gefällt mir sehr gut», sagt er. Dass er nun bereits sein erstes Programm starten, seine ersten Fingerabdrücke hinterlassen kann, freut ihn. Dabei halfen ihm die Erfahrungen als Manager seines eigenen Gesangskollektivs «sonolog». Zudem verwaltet er den Nachlass eines verwandten Künstlers. «Allgemein, Kultur spielte in meinem Leben immer eine grosse Rolle.» Pascal Hüppi ist in der Ostschweiz aufgewachsen, lebt mittlerweile wieder in Lichtensteig. Die Liebe zur Musik

begann früh, auch wenn es damals noch eine andere war. «Als ganz kleiner Bub begeisterten mich Guggenmusiken und ich löcherte zig Schachteln, indem ich mit Kochlöffeln darauf trommelte.» Pascal Hüppi lacht. Der Schlagzeugunterricht war damals die logische Folge, an der Kanti wählte er Musik als Schwerpunktfach. Aber ins Zentrum seiner Begeisterung rückte mehr und mehr der Gesang. Als Maturarbeit sang Hüppi einen Liederabend mit Schubert-Liedern, später studierte er klassischen Gesang in Luzern, nahm Gesangsunterricht in London. Zwischenzeitlich studierte er Philosophie und Filmwissenschaften in Berlin. «Als Abschluss des Philosophiestudiums befasste ich mich intensiv mit Schuberts «Winterreise.» Der Gesang war plötzlich wieder im Vordergrund und ist es seither geblieben.

**Schnell von Muri begeistert**  
«Kultur geht ins Herz, regt zum Nachdenken an, ist ein Spiegel des Miteinanders, wirft Fragen an die Zukunft auf. Kultur holt die Menschen emotional ab, geht unter die Haut. Musik meiner Meinung nach ganz besonders. Musik ist für mich am unmittelbarsten, verbindet über alles hinweg.» Pascal Hüppi gerät ins Schwärmen. Seine Begeisterung, sein Herzblut sind deutlich zu spüren. Ähnlich ergriffen spricht er auch über das Kloster Muri als Ort der Kultur. «Ich habe mich auf die Ausschreibung als Ressortleiter gemeldet, weil mich die Qualität der Künstler fasziniert hat, über Muri wusste ich kaum etwas.» Beim ersten Gespräch





Bremgartener Bezirks-Anzeiger  
5610 Wohlen AG  
056/ 618 58 00  
<https://bremgartenerbezirksanzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 5'860  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 25  
Fläche: 79'086 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
709b29e6-2ca0-40e0-b8e2-9cfb8c0605c4  
Ausschnitt Seite: 2/2

vor Ort liess er Muri, das Kloster als Ort, an dem gebündelt ganz viel Kultur stattfindet, auf sich wirken. «Die tollen Säle, die einmalige Kirche.» Hüppi spricht von einer Magnetwirkung des Klosters, aber auch von Murikultur selbst. «Das Programm ist vielseitig, die Ressorts ebenfalls. Und das auf dem Land, einmalig», sagt er, der privat alle Genres und Stilarten von Musik hört. «Klassik berührt mich am tiefsten, aber ich mag auch Jazz, Singer-Songwriter oder Rock. Ich bin kein Fachidiot», meint er und lacht. 30 Prozent umfasst sein Pensum als Ressortleiter von «Musik im Festsaal». Konzept, Finanzierung, Programmation – Pascal Hüppi blickt auf eine intensive Zeit zurück. «Eine spannende, ich habe viele interessante und begeisterte Leute in Muri kennengelernt.» Das Gefühl

passte, er fühle sich wohl. Am nächsten Wochenende nun trifft er erstmals auf «sein» Publikum, dann geht es so richtig los. Die Vorfreude ist spürbar, die leichte Aufregung ebenfalls.

«**Ich bin froh, dass es nun losgeht**

«**Kultur spielte im Leben immer eine grosse Rolle**

«**Ich bin kein Fachidiot**

Mehr Infos: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).



Hinter ihm die Klosterkirche, neben ihm der Singisenflügel – Pascal Hüppi fühlt sich wohl in Muri.

Bild: Annemarie Keusch



Der Freiamter  
5630 Muri AG  
056/ 675 10 50  
<http://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 2'634  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 3  
Fläche: 17'600 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
8b94058c-06d8-4f60-af2a-e4dfbfc06faa  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Eintauchen in Medizinhistorie

--zg

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 12. Januar um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Die Organisatoren freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Führung dauert rund eine Stunde.





# CHLOSCHTER GEISCHT

Die Neujahrsapéros haben in vielen Gemeinden Tradition. Und sie kommen an bei der Bevölkerung. Trotz Nebel, trotz für diese Jahreszeit nicht unüblich tiefen Temperaturen waren auch über hundert Leute dabei und prosteten sich vor dem Kloster auf ein gutes neues Jahr zu. Natürlich gehört zu einem solchen Anlass auch die eine oder andere Ansprache dazu. In Muri werden diese gewohnt kurz gehalten. Aber erstmals stand dem Gemeindepräsidenten Hans-Peter Budmiger dafür eine Mikrofonanlage zur Verfügung. Nur war er mit Mikrofon nicht wirklich gut zu hören. «Geht es fast besser so?», fragte er mit lauter Stimme. Auch nicht wirklich. «Vielleicht wenn ich das Mikrofon nah an meinem Mund halte?» Dann ging es. Dass die Folge dieses kurzen Hin und Hers war, dass viele Leute einen Schritt näher auf Budmiger zugehen, war ein willkommener Nebeneffekt.

Geplant war eigentlich, dass an diesem Nachmittag zwei Hampis zur Bevölkerung sprechen. Budmiger als Vertreter der Gemeindebehörde, Hans-Peter Frey als Vertreter der katholischen Kirchgemeinde, die den Anlass mitorganisierte. Nur fiel Frey kurzfristig aus, sodass

Kirchenpflege-Gspändli Erich Richner spontan einspringen musste. «Vielleicht hat der Gemeindepräsident extra ein wenig länger geredet, damit zu den bisher fünf Minuten Vorbereitungszeit noch die eine oder andere Minute dazukommt», mutmasste Richner. Geklappt hat es ganz gut mit seiner spontanen Ansprache. Und wenn künftig der Massstab für «ein wenig länger geredet» bei gut fünf Minuten liegt, dann freut sich der «Chloschtergeischt».

«Aber nicht dass jemand dann meint, ich leite die Konzerte von «Musik in der Klosterkirche»», Pascal Hüppi lacht. Das tut er nicht. Die von ihm organisierten Konzerte finden im Festsaal oder im Singisen-Saal statt. Und trotzdem, die Klosterkirche eignet sich als Hintergrund für ein Bild Hüppis bestens. «Diese Kirche beeindruckte mich sofort, als ich zum ersten Mal nach Muri kam. Sie ist musikhistorisch einzigartig und zog mich sofort in ihren Bann», sagt der neue Leiter von «Musik im Festsaal». Aber keine Angst, er macht Christoph Anzböck das Ressort nicht streitig. «Auch der Festsaal und der Singisen-Saal gefallen mir bestens»,

betont Hüppi. Vom 17. bis 19. Januar stehen dort die ersten Konzerte unter seiner Leitung an.

Normalerweise werden sie unters Hallendach gehängt, die Trikots der Spieler, welche sich so verdient gemacht haben, dass ihre Nummer nicht mehr vergeben wird. In Muri hängen die Leibchen am Zaun zwischen Badi und Sportplatz. Am Weg, der zur neuen Trainingshalle führt, die festlich eingeweiht werden sollte. Hier symbolisierten sie weniger die sportliche Bedeutung ihres individuellen Trägers als die Relevanz der Vereine fürs Klosterdorf. Und die sportliche Vielfalt kann sich sehen lassen.

Sehen lassen konnte sich auch die Gästeliste: Spitaldirektor Daniel Strub, Herbert Strebel, Präsident von Erlebnis Freiamt, und weitere politische, wirtschaftliche und sportliche Grössen wollten sich den Anlass offenbar nicht entgehen lassen. «Für mich kommt die Halle leider zu spät», sagt einer der älteren Garde und lacht. Freuen kann man sich ja auch für die Kinder und Enkelkinder. --ake/tst







Jazz'n'more  
8902 Urdorf  
044/ 912 08 03  
<https://jazznmore.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezialmedien  
Auflage: 2'515  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 73,74,75,76,77  
Fläche: 55'380 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
1e3198f3-1709-4e59-b15f-ac80c84be2b2  
Ausschnitt-Seite: 1/8

# KONZERT-TIPS

## BADEBASEL

**BALTENSWIL** Jazz in der Aula Druckerei Baden Stadtturmstr. 19 5400 Baden [www.jazzinderaula.ch](http://www.jazzinderaula.ch) 09.03., 19:00h: Franco Ambrosetti Quartet, Franco Ambrosetti (flg) Dado Moroni (p) Riccardo Fioravanti (b) und Gianluca Ambrosetti (ss)

**Braufabrik** Baden Landstrasse 1 5400 Baden [www.braufabrik.ch](http://www.braufabrik.ch) 02.02., 19:00h: Jazzfabrik mit dem Oederlin Hausquintett

**Musikclub Heaven** Hauptstr. 35 8362 Baltenswil  
Jeden Mittwoch ab 20:00h 03.01.: Nico Brina & Emanuel 04.01.: Fastlane 10.01.: Lucky 11.01. Teilrock 17.01.: The Crock 18.01.: BluesDayQ 24.01.: Last Avenue 25.01.: The Real Deal 31.01.: Juke Joint 02.02.: Moon Maroon 07.02.: Mary B.  
08.02.: Saddle Creek Country Band 14.02.: Noisepollution 15.02.: Bluestouch 18.02.: Marc J & The Jaywalkers 21.02.: Analog Spin 22.02.: Elliot Marks Trio 28.02.: The Radiokings 01.03.: Sleepy Eddie James 07.03.: Deep Floyd 7

**Jazzcampus Club** Uetengasse 15 4058 Basel [www.jazzcampus.ch](http://www.jazzcampus.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben: 19:30h 9.1. 19:30 CLUB FOCUSYEAR BAND 24 coached by Jorge Rossy Darius Moglia (as), Lorenz Widauer (tp), Albin Ormegard, Mads Oldenskov (g), Alistair Peel (db), Fabrizio Doberti (dr) 11.-24.1. AB 18:00 CLUB WORKSHOP CONCERTS  
16.1.19:30 CLUB MSJ SESSION Die Werkschau der Musikschule Jazz 19.1.19:30 CLUB EVA KLESSE QUARTETT (D)

«STIMMEN» + ERNTE (D/CH)  
Ein Jazzabend zu den drängenden Fragen unserer Zeit 20.1.19:30 CLUB JAZZCAMPUS BIGBAND LED BY ADRIAN MEARS 23.1. 19:30 CLUB FOCUSYEAR BAND 24 coached by Becca Stevens Darius Moglia (as), Lorenz Widauer (tp), Albin Ormegard, Mads Oldenskov (g), Alistair Peel (db), Fabrizio Doberti (dr) 20.2.19:30 CLUB MSJ SESSION Die Werkschau der Musikschule Jazz

**Schall & Rauch** Rheingasse 27 4058 Basel [www.jazzlkollektivbasel.ch](http://www.jazzlkollektivbasel.ch)  
Konzertbeginn jeweils 20:30h  
13.01.: Harsh Shandilya "Every Which Way", Harsh Shandilya - g, comp, LoTc Cardinal -keys, Gianni Narduzzi-b, Marton Juhasz - dr QQ  
20.01.: Max with Snacks, Max Liebenberg: dr/comp, Iannis Obiols: p, Nadav Erlich: b, Joshua Schofield: as, Fernando Brox: fl  
27.01.: Quicksand, João Arrobas - p, synth, Damien Kuntz-dr, Gianni Narduzzi - b, e-b, Lucien Palak-ts,fl, Mattia Facchini - as, fl

tis Jazzfest @Atlantis Klosterberg 13 4051 Basel [www.tisjazzfest.ch](http://www.tisjazzfest.ch)  
28.02., 20:15h: tis jazz Orchestra feat. Song Yi Jeon 28.02., 21:15h: Divr, Philipp Eden, p, Raphael Walser, b, Jonas Rüter, dr 28.02., 22.15h: Sara El Hachimi Quintet, Sara El Hachimi: as, voc, fl, Jaka Arh: ts, Dshamilja Kalt: p, synth, Tabea Kind: b, Lucas Zibulski: dr 01.03., 20:15h: Thomas Moeckel's Quadriga, Thomas Moeckel: g, tp, voc, Christian Gutfleisch: keys, Thomas Laehns: b, Stephan Felber: dr 01.03., 21:15h: Iannis OV, Iannis Obiols-p, Iago Fernandez - dr, Nadav Ehrlich -b, Sam Barnett-as,

Francesca Gaza - voc 01.03., 22:15h: Perceptions Trio, Charley Rose-ts, Silvan Joray-g, Paulo Almeida - dr

**Off Beat Concerts** Basel [www.offbeat-concert.ch](http://www.offbeat-concert.ch)  
Do, 13. Februar 2025 12:00 Uhr deb. - EP Release Show | SUDHAUS BASEL Fr, 14. Februar 2025 | 20:00 Uhr Brad Mehldau solo «Après Faure» | MARTINSKIRCHE BASEL Sa, 15. Februar 2025 | 20:00 Uhr | Brad Mehldau solo jazzy  
MARTINSKIRCHE BASEL

**The bird's eye jazzclub** Kohlenberg 20 4051 Basel [www.birdseye.ch](http://www.birdseye.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders vermerkt jeweils 20:30h 06.01.: Biel Harper Quartet 08.01.: Fabian Dudek «Recent» 09.01.: Leleka «Kolysanky» 10./11.01.: Dado Moroni Trio 14.7.15.01.: Oliver Pellet Group Featuring Seamus Blake 16.01.: Moritz Renner Jazz Orchestra 17.7.18.01.: Eduardo Machado Quartet 21.01.: Florian Herzog «Almost Natural» 22.01.: «Akku Quintet» By Manuel Pasquinelli 23.01.: Fernando Brox «From Within» C/3 24.01.: Baschnagel Group 25.01.: Alec Orea Quintet «Concerto For Piano And Universo» 28.7.29.01.: Alex Hendriksen Quartet 30.01.: Charlotte Lang Group 31.01., 16:00h Tinguely Museum: Y-Otis 31.01./01.02.: Y-Otis 04.7.5.02.: Chle Masigny Sextet 0'6.02.: Benjamin Sanz Quintet «Directions» 07/08.02.: Vistel Brothers "Fiesta en El Batey" 10.02.: Basel Jazz Orchestra 11.7.12.02.: Loren Stillman Trio



Jazz'n'more  
8902 Urdorf  
044/ 912 08 03  
https://jazznmore.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Spezialmedien  
Auflage: 2'515  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 73,74,75,76,77  
Fläche: 55'380 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
1e3198f3-1709-4e59-b15f-ac80c84be2b2  
Ausschnitt-Seite: 2/8

13.02.: Time is a Blind Guide  
14.02.: Equilibrium 15.02.: Reinier Baas & Bob van Gelder 18.02.: Asra 20.02.: Samuel Blaser - Russ Lossing - Bill Mintz «Tripple Dipp» 21./22.02.: Cacha Mundinho 25/26.02.: The Source 27.02.: Duo Series, I.Set: Tim Garland -Jason Rebello,2.Set:  
Izumi Kimura & Gerry Hemingway 28.02./01.03.: Colin Vallon Trio bee-flat im PROGR Atelier 056 Waisenhausplatz 30 CH-3011 Bern www.bee-flat.ch  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben jeweils 20:30h 08.01.: STUCKY | DORAN | TACUMA-SPACECAKE (CH) 12.01., 15.30h und 20.30h:  
Familien- und Abendkonzert: ZAWOSE QUEENS (TZ) 15.01.: Film Vorpremiere & Konzert: ESTER POLY SIN VA IN TUNISIA (FILM) & ESTER POLY (CH) 19.01.: PETER KERNEL (CH) 22.01.: Louise Knobil Carte Blanche #3: KNOBIL TRIO (CH) 26.01.: Jules Martinet Carte Blanche #1: MANTOCLIFF (CH) 29.01.: DAKHABRAKHA (UA)

Marians Jazzroom Engestr. 54, 3012 Bern www.mariansjazzroom.ch  
Konzertbeginn jeweils 19:30h und 21:30h 07.-11.01.: Gisele Jackson & The Shu Shu's 14.-18.01.: tba 21.-25.01.: Cyrus ChestnutTrio 28.01.-01.02.: zba

BeJazz Vidmarhallen, Könizstr. 161 3097 Bern-Liebefeld www.bejazz.ch 01.11.: UPTOWN BIG BAND FEAT. NICOLE EGGENBERGER, Nicole Eggenberger (voc), Uptown Big 10.01.: FISH'N'SHIPS, Cyrill Ferrari (g, eb), Alvin Schwaar (p, synth), Michael Cina (dr) 23.01.: NICOLAS MASSON QUARTET, Nicolas Masson (sax), Colin Vallon (p), Patrice Moret (b), Lionel Friedli (dr) 24.01.: UPTOWN BIG BAND FEAT. JOHN ARAM, John Aram (lead), Uptown Big Band 30.01.: ULY HORN IS BORN, Annette Kitagawa (ss, as), Naima Gürth (ss, as), Fabienne Hoerni (ts), Lisette Wyss (bs), Helen Iten (voc) 31.01.: CHARLOTTE LANG GROUP, Charlotte Lang (sax, bei), Lukas Thoeni (tp, flh), Philip Henzi (p, rho), Tabea Kind (b), Philipp Leibundgut (dr) 07.02.: WHO TRIO, Michel Wintsch (p), Bänz Oester (b), Gerry Hemingway (dr) 13.02.: DANIEL ZISMAN & JAMES ALEXANDER, Daniel Zisman (vio), James Alexander (p) 14.02.: THOMAS DURST TRIO, Sibyl Hofstetter (voc), Lea Gasser (acc),

Thomas Dürst (b) 20.02.: SIMON SPIESS QUARTETT, Simon Spiess (sax), Malcolm Braff (p), Bänz Oester (b), Samuel Dühlsler (dr) 21.02.: UPTOWN BIG BAND FEAT. HELEN JUNE, Helen June (voc), Uptown Big Band 16.01.: L'ORAGE OVERFLOW, Ganesh Geymeier (ts), Tapiwa Svosve (as), Flavie Ndam (as), Lukas Thoeni (tp), Julia Rüffert (tb), Sophia Nidecker (tba), Annika Granlund (tba), Robin Girod (g), Fabien lannone (b), Nelson Schaar (dr) SANDMAN'SCALLING FEAT. JULIAN SARTORIUS, Gregor Frei (cl, sax, efx), Shanir Ezra Blumenkranz (gimbri, oud, b, efx), Mathias Künzli (dr, perc), Julian Sartorius (dr, perc) 17.01.: KOKON, Julia Rüffert (tb), Paula Häni (bei), Anatole Buccella (g) SONJA OTT K.I.N.O.R.A. SEXTETT, Sonja Ott (tp), Amalie Dahl (as), Helena Kay (ts), Francois Lana (p), Jules Martinet (b), Philipp Leibundgut (dr) DONAT FISCH QUARTETT, Donat Fisch (as, ts), Ralph Alessi (tp), Bänz Oester (b), Samuel Dühlsler (dr) 18.01.: DIMITRI HOWALD & THE AMNIS BAND, Dimitri Howald (g, voc), Stefan Schischkanov (g, voc, synth), Antonio Schiavano (eb), Flo Reichte (dr) KALEIDOSCOPE STRING QUARTET & MICHAEL ZISMAN, Simon Heggendorf (vio), Ronny Spiegel (vio), Vincent Brunel (via), Sebastian Braun (v/c), Michael Zisman (bandoneon) ANJA LOSINGER NEN, Anja Losinger (xala III), Mats Eser (rho), Björn Meyer (eb), Tian Bosshard (dr, perc)

—>— Mahogany Hall Klösterlistutz 18 3013 Bern www.mahogany.ch 05.01,17:30h: Salsa-Tanz & Bar 06.01,20:00h: Stompin1 at Mahogany 08.01,19:30h: Wolverines Jazz Band 12.01,12:00h: Philipp Moll Sunday 12PM Jazz 15.01, 20:00h: Open Mic - Eintritt frei 17.01, 20:30h: Westside Big Band 19.01,17:30h: Salsa-Tanz& Bar 20.01,19:00h: Monday Blues 21.01,19.30h: Ensemblekonzerte Swiss Jazz School Bern 22.01,19.30h: Ensemblekonzerte Swiss Jazz School Bern 23.01, 20:00h: Poetry Slam 24.01, 21:00h: Quatre in Toulouse 25.01, 21.00h: Betamax 29.01, 20:00h: Remo Zumstein: "Remo packt aus!" (Edition 2024) 30.01, 20.00h: Somewhere There Comes Life / Marc Rossier Ro's Blue 31.01, 21:00h: The Led Farmers

02.02,17:30h: Salsa-Tanz & Bar 03.02, 20:00h: Stompin' at Mahogany 05.02,19:30h: Wolverines Jazz Band 06.02, 20:00h: Nico Brina und Chris Konz 07.02,21.00h: Bluedög 12.02, 20:00h: Open Mic - Eintritt frei 14.02, 21.00h: taxibrousse 15.02,21.00h: Chicks and Roosters 16.02,12:00h: Philipp Moll Sunday 12PM Jazz 16.02,17:30h: Salsa-Tanz & Bar 19.02, 20:00h: Poetry Slam 21.02, 21.00h: Buena Vista Capital Club 22.02,21.00h: Mojo-T's Downtown Session 27.02,20.00h: Anshelle/ "This Is Us" Tour 28.02, 21:00h: The TWO 01.03,21:00h: Markus Aerni & Sweet Trouble

Morpheus Monday by Manuel Pasquinelli L'Ovestino Bubenbergrplatz 11 3011 Bern Doors: 19:30h, Konzertbeginn: 20:30h 13.01.: galega-optickle: feat. Anna Regina Kalk & Manuel Pasquinelli 03.02.: AKKU Quintet-Labor Konzert - Kinema Tour 10.03.: Plattentaufe Manuel Pasquinelli SOLO

Konzerte Swiss Jazz Orchestra Saison 2024/25 @ PROGR Turnhalle Waisenhausplatz 30 3011 Bern www.swissjazzorchestra.com  
Konzertbeginn wenn nicht anders vermerkt jeweils 20:00h 13.01.: SJO Groove 20.01.: SJO& Luzia von Wyl 27.01.: SJO Latin 03.02.: SJO Wildcard 10.02.: SJO Groove 11.02.: SJO & Mirna Bogdanovis 24.02.: SJO Latin I 03.03.: SJO plays Duke Ellington — II—

Le Singe Untergasse 21, 2502 Biel www.lesinge.ch  
Konzerte und Beginn wenn nicht I anders angegeben jeweils 21:00h I ;

02.01.: Yagwud Sessions 03.01.: The James Brown j Tribute Show 12.01.: Josef van Wissem 16.01., 20:30h: Schertenlaib und Jegerlehner-Abschiedstour 17.01.: Flo Götte Solo / Koch Stopffner / Frey Emaille 19.01., 17:00h: Milonga-Tango Argentino 24.01.: Gross in Japan 25.01.: Remember Thomy-Thomy Kiefer Solothurner Gitarrist 30.01.: Dave Douglas Gifts Trio 31.01.: 10 Years Le Singe & St. Gervais - and more to come 01.02.: Andrea Bignasca 06.02.: Yagwud Sessions 07.02.: We Love 80's 09.02.: Duo Zisman/Fulgido 14.02.: Melusine Chappuis-Elina Duni - Björn Meyer 15.02., Kreuz Nidau: Duo Räss-Gabriel «Reprise»



Jazz'n'more  
8902 Urdorf  
044/ 912 08 03  
<https://jazznmore.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezialmedien  
Auflage: 2'515  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 73,74,75,76,77  
Fläche: 55'380 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
1e3198f3-1709-4e59-b15f-ac80c84be2b2  
Ausschnitt-Seite: 3/8

15.02.: Dino Brandao - Self Inclusion 16.02., 17:30h: Flo and The Murmurs "The Waves" 20.02.: Aino Salto ... EP: Imagine People As Adolescent Birds 21.02.: District Five 22.02.: Gaye Su Akyol - Neues Album 27.02.: Colin Vallon Trio 28.02.: Tomazobi - 25 Years Ole 01.03.: RLM/L'Axe Du Mal 06.03.: Yagwod Sessions-Jazzclub Bülach Vetropack Hall Im Guss Schaffhauserstr. 106, 8180 Bülach [www.jazzbuelach.ch](http://www.jazzbuelach.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben 20:15h 17.01.: Swing of the 40s and 50s, Louis Billette, ts, Charles Frechette, g, Manu Hagmann, b, Noe Tavelli, dr 31.01.: European Swing Quintet-The Music from Lionel Hampton and Benny Goodman, David Lukacs, cl/ sax, Frits Landesbergen, vib, Alexander Brott, g, Edwin Corzilius, b, Gijis Dijkhuizen, dr 14.02.: Thomas Döbler - Dado Moroni Quartet: Homage to Modern Jazz Quartet, Thomas Döbler, vib, Dado Moroni, p, Bänz Oester, b, Pius Baschnagel, dr 14.03.: Joe Haider Quintet-The Music of Miles Davis, Claus Reichstaller, tp, Toni Lakatos, ts, Joe Haider, p, Lorenz Beyeler, b, Dominic Egli, dr 28.03.: International Hot Jazz Quartet: The Fine Art of Jazz, Duke Heitger, tp, voc, Engelbert Wrobel, cl, saxes, Paolo Alderighi, p, Bernard Flegar, dr

JazzChur Postremise, Engadinerstr. 43 und diverse Locations, 7000 Chur [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben jeweils 20:15h 07.01.: Doppelkonzert: Jacomet-Rachide-Stiefel / Max Mantis, Postremise, 7000 Chur, 19.30h 13.01.: Doppelkonzert: Kristin Berardi und Lukas Traxel / Meret Siebenhaar, Postremise, 7000 Chur, 19.30h 15.01.: Bodan Art Orchestra (Kooperation), Postremise, 7000 Chur, 20.00h 16.01.: A Tribute to Dean Martin, Marsoel die Bar, 7000 Chur, 20.15h 24.01.: 50 Jahre „The Köln Concert“ von Keith Jarrett, Postremise, 7000 Chur, 19.30h 27.01.: Florian Weiss' Woodism, Postremise, 7000 Chur, 19.30h 30.01.: Muralim, Marsoel die Bar, 7000 Chur 04.02.: Brew Group, Postremise, 7000 Chur, 19.30h 13.02.: Michael Neff Group, Marsoel die Bar, 7000 Chur 18.02.: OUID, Postremise, 7000 Chur, 19.30h 24.02.: Beatrice Graf Solo, Postremise, 7000 Chur, 19.30h 27.02.: Unrooh Trio, Marsoel die

Bar, 7000 Chur

Jazz in Diibi 8600 Dübendorf [www.jazzinduebi.ch](http://www.jazzinduebi.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders vermerkt jeweils 20:00h Kulturraum Zwiback, Am Wasser 3, 8600 Dübendorf 09.01.: Stark Group, Orima Stark: comp, as, Lucas Sevilla: g, Melchior Hüerner: dr, Paul, Studer: b 27.02.: And Then She Wrote-Poetry goes Jazz, Sonja Indin: comp, voc, Roman Tulei: p, Fridolin Blümer: b, Peter Preibisch: dr, Victoria Mozalevskaya: ts Obere Mühle, Oberdorfstrasse 15, 8600 Dübendorf 06.02., The Hillmen special guest: Jörg Sandmeier, Felix Gerber: ts, Luciano Pelloni: p, Heinz Rütter: g, Rolf Bender: b, Ulrich Zürcher: dr, Jörg Sandmeier: ts Jazztage Österreich (Konzertbeginn jeweils 20:30h) 20.03.: Lia Pale CH-AT-connection, Lia Pale: fl, comp, voc, Jean-Paul Brodbeck: p, Lukas Traxel: b, Peter Primus Frosch: dr 21.03.: Anna Tsombanis Quartett, Anna Tsombanis: sax, Beate Wiesinger: b, Andreas Waelti: b, Herbert Pirker: dr 21.03., 21:30h: David HelbockTrio, David Helbock: p, Raphael Preuschl: b, b-uk, Reinhold Schmölzer: dr 22.03.: Schmack, Andreas Haller: sax, Philipp Wohofsky: keys, Tobias Wöhler: e-b, Patrick Pillichshammer: dr 22.03., 21:30h: Wolfgang Muthspiel - Solo

JAZZ one more time DES MUSICIENS DE JAZZ Centre Artistique Adelea 42, rue de la Servette 1202 Geneve (entree rue Jean-Robert-Chouet, derriere la poste) [www.jazz-agmj.ch](http://www.jazz-agmj.ch)  
Konzertbeginn jeweils 21:00h 17.01.: Evaristo Perez Trio 24.01.: PAM Quartet 31.01.: Severine Vaena 07.02.: Meeting

AMR-Au sud des alpes Club de jazz et autres musiques improvises 10, rue des alpes 1201 Geneve [www.amr-geneve.ch](http://www.amr-geneve.ch)  
10.01., 21:00h: Chloe Marsigny 6tet, Chloe Marsigny, bei, comp, Louise Knobil, b, Micael Vuataz, as, Merlin Breij, e-g, Mirko Maio, p 11.01., 21:00h: Signal Lapidaire, Paula Sanchez, vcl, Rodolphe Loubatiere, caisse claire, objets 11.01., 22:00h: Timothee Quost "Seul", Timothee Quost, tp, mic, mix 14.01., 21:00h: 19:00h: Jazz, Rumba & Calypso, Michel Caillat present 14.01., 21:00h: Jam Session 15.01., 20:30h: Concert et Jam des Ateliers à la cave

16.01., 20:00h: Les Ateliers de l'AMR en Concert 17.01., 21:00h: Les Vendredi de l'Ethno, Trio 3Ain, Sea of Stories, Yamen Martini, tp, bgl, Otto Kint, b, Piet Maris, acc 18.01., 21:00h: Quiet Tree, Simon Spiess, ts, Jonas Rüther, dr, Marc Mean, p, synth 20.01., 20:30h: New Trio, Andreas Schaerer, voc, Julie Campiche, hrp, Fanny Metaier, tuba 21.01., 21:00h: Jam Session 21.01., 20:30h: NewTrio, Andreas Schaerer, voc, Julie Campiche, hrp, Fanny Metaier, tuba 22.01., 20:30h: New Trio, Andreas Schaerer, voc, Julie Campiche, hrp, Fanny Metaier, tuba 23.01., 20:00h: Les Ateliers de l'AMR en Concert 23.01., 20:30h: NewTrio, Andreas Schaerer, voc, Julie Campiche, hrp, Fanny Metaier, tuba 24.01., 21:00h: Jose Soares "Soma", Jose Soares, sax, voc, Jose Diogo Martins, p, synth, Omer Govreen, b, Joao Lopes Pereira, dr 25.01., 21:00h: Nicola Masson Quartet, Nicolas Masson, ts, Patrice Moret, b, Colin Vallon, p, Lionel Friedli, dr 28.01., 21:00: Jam Session 29.01., 20:30h: Concert et Jam des Ateliers à la cave 30.01., 20:00h: Les Ateliers de l'AMR en Concert 31.01., 21:00h: Dynamo, Colin Vallon, fender Rhodes, Lionel Friedli, dr, Laurent Meteau, e-b, Sha, as, bei

KfM - The Kommittee fuehr Müsick Jazz in Glarus Kunsthaus Glarus, 8750 Glarus [www.kfm.gl](http://www.kfm.gl)  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben jeweils 20:30h 25.01.: Baschnagel Group 22.02.: Allotria Jazz Band

Restaurant Eintracht Musikklub Neudorfstr. 5 9533 Kirchberg [www.eintracht-kirchberg.ch](http://www.eintracht-kirchberg.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben: 21:00h 24.01.: China, Werner Hartmeier (voc), Claudio Matteo (voc, g), Freddy (Laurence) Scherer (g), Marc Lynn (b), Ralph "Tosi" Tosoni (dr) 22.03.: The Magnetics-Sixties SKA-Vintage Soul

Kulturhof Schloss Köniz Muhlerstr. 11 3098 Köniz [www.kulturhof.ch](http://www.kulturhof.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders vermerkt jeweils 20:30h 24.01.: Markus Aerni & Sweet Trouble 25.01.: Sandy Patton feat. Jazzorehester Uni Bern - Sings & plays Ray Charles 08.02.: Ceviche Mixto 21.02.: George - Mundart-Rock 22.02.: Ferrum Helveticum 28.02.: Against The Machine - Rock 16.03., 14:00h:





Jazz'n'more  
8902 Urdorf  
044/ 912 08 03  
<https://jazznmore.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezialmedien  
Auflage: 2'515  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 73,74,75,76,77  
Fläche: 55'380 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
1e3198f3-1709-4e59-b15f-ac80c84be2b2  
Ausschnitt-Seite: 4/8

Roland Zoss & Jimmy Flitz Band - Familienkonzert 22.03.: Remo Zumstein & Michael Küster- Slam Poetry & Musik 28.03.: Andy Trinkler & The Captains Club - Roots Rock, Folk, Americana  
**KRIEN LIESTAL**

#### MARLY

WERFT - Das Probehaus  
Arsenalsstr. 28 6010 Kriens/Luzern  
[www.probehaus-werft.ch](http://www.probehaus-werft.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders erwählt jeweils 20:00h 10.01.: CHINZILLA vs. EmC Splinter 20.02.: Max Mantis 06.03.: Afra Kane Solo 27.03.: Mareille Merck Trio 27.04.: Manon Mullener Trio

Klavierwerkstatt Rene Waldhauser  
Benzburweg 28 4410 Liestal  
[www.klavier-werkstatt.ch](http://www.klavier-werkstatt.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben jeweils 20:00h 26.1.2025 Sergey Tanin Rezital 13-16.2.2025 Hear&Now Musikfestival

Kulturscheune Liestal  
Kasernenstrasse 21a 4410 Liestal  
[www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch)  
05.01., 11.00h: Les Papillons 01.02., 20.00h: Dario Napoli Trio 09.02., 17.00h: Ens. AperOHR & Phoebe Violet 13.02., 23.00h: Lea Gasser Stet 14.02., 20.30h: Bebo Ferra Trio 15.02., 20.00h: Sarah Buechi's Pink Mountain Sagas 16.02., 11.00h: Die rote Zora 16.02., 15.00h: Nancelot

Jazz Club Luzern CH-6000 Luzern  
[www.jazzluzern.ch](http://www.jazzluzern.ch)  
Konzerte im Grand Casino Luzern/ Casineum:  
12.01., 19:00h: Armstrong's Ambassadors, Colin Dawson, tp, voc, Engelbert Wrobel, cl, John Service, tb, voc, Simon Holiday, p, voc, Sebastien Girardot, b, Bernhard Flegar, dr 23.02., 19:00h: Frank Muschalle Trio, Frank Muschalle, p, Stephan Holstein, cl, saxes, Dirk Engelmeyer, dr 23.03., 10:30h: Lake City Stompers, Gregor Bruhin, tp, voc, Jürg Morgenthaler, sax, cl, Rolf Albisser, tb, bleus harp, Edy Kieser, bjo, Hansjörg Schläpfer, b, voc, Fraschi Emmenegger, dr 30.03.: European Jazz Meeting, Max Ionata, ts, Martin Sasse, p, Dominik Schürmann, b, Joost van Shaik, dr  
Konzert im KKL Luzern/Konzertsaal 11.03., 19:30h: Samara Joy, Samara Joy, voc, Jason Charos, tp, David Mason, sax, Kendrick McCallister, sax, Donovan Austion, tb, Conor Rohrer, p, Felix Moseholm, b, Evan Sherman, dr

Marly bei Freiburg UpJazz in den Triton-Ateliers, Route de l'Ancienne Papeterie 102 1723 Marly  
[www.upjazz.ch](http://www.upjazz.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben jeweils 20:30h 19.01., 16:00h: Joe Haider Quintet - The Miles Davis Project, Claus Reichstaller— tp, Toni Lakatos-ts, Joe Haider- p, Lorenz Beyeler- b, Tobias Friedli-dr 15.02.: Martin Dahanukar Trio, Martin Dahanukar - tp, Michael Hauden-Schild - keys, Peter Horisberger - dr 08.03.: Manu Gesseney Quartet, Manu Gesseney-sax, Gregor Ftikar- p, Blaise Hommage - b, Antoine Brouze - dr 12.04.: Song Yi Jeon Trio, Song Yi Jeon - voc, Lorenzo Vitolo - p, Paulo Almeida - dr 10.05.: Christoph Grab's Root Area, Nicole Johäntgen - saxes, Christoph Grab - saxes, Marcel Thomi - hmnd, Elmar Frey - dr

Pflegi Muri Musik im Pflegidach Nordklosterain 1 5630 Muri AG  
[www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach](http://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach)  
Konzertbeginn jeweils 20:30h 18.01.: «A Winter's journey», Lia Pale-voc, fl, Nolan Quinn - tp, Ingrid Oberkanins- perc, Hans Strasser- b, Mathias Rüegg - p, arr 19.01.: GTO Trio, Gadi Lehavi - p, Tal Mashiah - b, Ofri Nehemya - dr 20.01.: GTO Trio, Gadi Lehavi - p, Tal Mashiah - b, Ofri Nehemya - dr 21.01.: GTO Trio, Gadi Lehavi - p, Tal Mashiah - b, Ofri Nehemya - dr 16.02.: Sabeth Perez, Sabeth Perez - voc, Rasmus Sörensen - p, Ben Tiberio - b 23.02.: Petros Klampanis, Petros Klampanis - b, Ziv Ravitz - dr, Kristjan Randalu - p

Jazzclub Ja-ZZ Rheinfelden  
Kulturkeller Schützen  
Bahnhofstrasse 19 4310 Rheinfelden  
[www.ja-zz.ch](http://www.ja-zz.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders angegeben jeweils 20:15h 24.01.: Viva Valente! A swingin' Tribute to Caterina Valente (Int.) 21.02.: Jazz Tube (CH) 21.03.: South West Oldtime All Stars (D) 25.04.: Nicki Parrott and her Swingfluencer (Int.) 26.06.: New Orleans Dreams (CH)

Konservi Seon Seetalstr. 2 5703 Seon [www.konservi.ch](http://www.konservi.ch)  
Konzertbeginn jeweils 20:15h und das Überlandorchester 24.01.: Nicole Bernegger-Soul & Pop 25.01.: Philipp Fankhauser (ausverkauft) 31.01.: Bluedög - Blues 07.02.: Asep Stone Experience The Closest Thing

To Hendrix 22.02.: Vincen Garcia-Jaa & Funk 28.02.: Rose Ann Dimalanat Trio feat. Raymond McKinley & Massimo Buonanno 07.03.: Känzig & Känzig-Jazz meets Pop 14.03.: Tobias Carshey & Band-Singer Songwriter 15.03.: Alex Skolnick Trio-Pioniere des «Shrzz»

DenkBar Gallusstrasse 11 9000 St.Gallen  
23.01., 19:00h: Zum Gedenken an Urs C. Eigenmann (1947-2024) mit Michael Neff, Erich Tiefenthaler, Ekkehard Sassenhausen (Musik), Cornelia Buder und Richard Butz (Moderation) RichardButzKultur.sg (ribuko), St.Gallen Winkelriedstrasse 12 9000 St.Gallen  
[www.richardbutzkultur.sg](http://www.richardbutzkultur.sg)  
11, ribuko@bluewin.ch diverse Locations: 23.01., 19:00h: DenkBar, Gallusstr. 9000 St.Gallen: Zum Gedenken an Urs C. Eigenmann (1947-2024) mit Michael Neff, Erich Tiefenthaler, Ekkehard Sassenhausen (Musik), Cornelia Buder und Richard Butz (Moderation) (Reihe «Leckerbissen») 04.02., 19:00h: DenkBar, Gallusstr. 11, 9000 St.Gallen: Sounds of New Orleans mit Richard Butz (Reihe "Listen & Looking) 04.03., 19:00h: Stadthaus, Gallusstrasse 11, 9000 St.Gallen: Premiere «immer-nimmer» mit Christine Fischer (Texte), Barry Guy und Maya Homburger (Musik) 16.03., 17:00h: Kulturfabrik, Industrie36, 9400 Rorschach: Skyjack (CH / Südafrika), (Reihe «Jazz'n'Africa) 22.05., 19:00h: Stadthaus, Gallusstrasse 11, 9000 St.Gallen: Olga Diener (1890-1963 revisited mit Nathalie Hubler (Rezitation), Ute Gareis (Musik) und Richard Butz (Moderation) (Reihe «Leckerbissen») Amboss & Steigbügel @ Perronnord Rosenbergstrasse 48 9000 St. Gallen [www.ambossundsteigbuegel.ch](http://www.ambossundsteigbuegel.ch)  
Konzertbeginn 19:00h, ab 16:00h jeweils Vinyl & Tapas 19.01.: Quiet Tree, Simon Spiess, ts, Marc Mean, p, synth, Jonas Rüter, dr 04.04.: im Palace, Blumenbergplatz, 9000 St.Gallen: Okvsho + Experience

Kammgarn Baumgartenstr. 19 8200 Schaffhausen [www.kammgarn.ch](http://www.kammgarn.ch)  
09.01.: Oblicht- Wohnzimmer Konzertreihe 10.01.: Theatersport-Improtheater 15. - 19.01.: 28. Schaffhauser Filmfestival 23.01.: Prinz PI -10 Jahre Kon Tour 24.01.: Andrea Bignasca - Support: Black Cat's Smoking 30.01.: Marie Krüttli 360 Grad Konzertreihe 08.02.:



Jazz'n'more  
8902 Urdorf  
044/ 912 08 03  
<https://jazznmore.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezialmedien  
Auflage: 2'515  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 73,74,75,76,77  
Fläche: 55'380 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
1e3198f3-1709-4e59-b15f-ac80c84be2b2  
Ausschnitt-Seite: 5/8

Dubioza Kollektiv-Support:  
PalkolMuski!  
15.02.: Joya Marleen, special guest:  
Kings Elliot 21.02.: Sam Himself  
"Live 2025" 28.02.: Dabu Fantastic  
"Ciao Banby, Ciao"-Tour, supp:  
Riana 07.03.: Andrina  
Bollinger-Wohnzimmer  
Konzertreihe 14.03.: Philipp  
Fankhauser "Something"-Tour 2025  
21.03.: Luten Fyah/Jah  
Mason/Droop Lion - with The Free  
People Band 28.03.: The Doors  
Alive I J R I S T F F I S R I I R G  
U S T E R Schüür Restaurants Kultur  
Bernstrasse 111 3613 Steffisburg  
[www.schiiir.ch](http://www.schiiir.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders  
vermerkt jeweils 20:00h 30.01.: Dan  
Mudd feat. bearbeat

Theater Uri Schiitzengasse 11 6460  
Altdorf UR [www.theater-uri.ch](http://www.theater-uri.ch)  
8.2., 20:00h: Gregor Müllerein  
Jazzkonzert der Extraklasse, Gregor  
Müller (p), Lukas Traxel (b), Pius  
Baschnagel (dr)

Jazzclub Uster Musikcontainer  
Asylstr. 10 8610 Uster  
[www.jazzclubuster.ch](http://www.jazzclubuster.ch)  
Konzertbeginn jeweils 20:00h  
08.11.: MATHIEU MICHEL &  
MICHAEL ZISMAN DUO,  
Matthieu Michel, flgh, Michael  
Zisman, bandoneon 06.12.:  
FLORIANO INACIO JR.  
QUARTETT, Floriano Inacio Jr., p,  
cavaquinho, Jose Vázquez, tb, Dudu  
Penz, b, Paulo Almeida, dr

Swissjazzorama Musikcontainer  
Asylstr. 10 8610 Uster  
[www.swissjazzorama.ch](http://www.swissjazzorama.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders  
angegeben jeweils 20:00h 18.01.,  
20:00h: Joe Haider Quintett-The  
Miles Davis Project, Klaus  
Reichstaller, tp, Toni Lakatos, ts, Joe  
Haider, p, Lorenz Beyeler, b,  
Dominic Egli, dr

Zeughaus K1,U-Boot Bar  
Berchtoldstr. 10 8610 Uster  
[www.swissjazzorama.ch](http://www.swissjazzorama.ch)  
28.01., 19:00h:  
Filmabend Jazzladies 2.0£  
Hangkonzerte Bäumlisächerstrasse  
44 8907 Wettswil  
11.01., 17:00h:  
Hans-Peter Pfammatter: Piano, Peter  
Landis: Saxophon, Komposition

ESSE Musicbar Zeughausstrasse 52  
8400 Winterthur  
[www.esse-musicbar.ch](http://www.esse-musicbar.ch)  
Konzertbeginn wenn nicht anders  
vermerkt jeweils 20:15h 09.01.:  
Waidele & Friends, Jürgen Waidele

(keyb, voc), Arno Haas (s), Ad  
Schwarz (g), Pele Keller (b),  
Alexander Friedrich (dr) 10.01.:  
Attila Vural-20. Solo-CD «DR-20»,  
Attila Vural (g, voc & harp) 12.01.,  
19:30h: Mat Callahan & Yvonne  
Moore - the duet, Yvonne Moore  
(voc, harp), Mat Callahan (g, voc)  
16.01. „Rotraut Jäger  
SONAMBIQUE-«Dynamite», Akira  
Ishiguro (g), Julian Smith (db),  
Michael Vitali (dr) 17.01.: Don't  
Forget The Poets #39-The Sound Of  
Biossom Dearie, Helene Iten (voc),  
Christian Rösli (p), Andi Zitz (db),  
Elmar Frey (dr) 18.01.: Kühles  
Moos, Fabio Lunardi (voc), Ricci  
Lunardi (ts, as), Pierre Kubier  
(keyb), Otto Zingg (g), Peter Gut  
(b), Enzo Lopardo (dr) 19.01.,  
19:30h: My Cup Of Tea, Denise  
Moser (voc, g), Nadia Holdener (b,  
bvoc), Christian Blaser (g, uku,  
perc, harp, bvoc) 21.01., 19:30h:  
Young People On Stage -  
Resonanz-Probenspiel mit  
Schülerinnen der Jugendmusikschule  
Winterthur und Umgebung 23.01.:  
Vince Benedetti «Legends &  
Legacies», Vince Benedetti (p),  
Giorgos Antoniu (b), Xaner  
Hellmeier (dr) 24.01.: tba 25.01.,  
20:00h: Let's dance 45-Tanzmusik  
vom Plattenteller, Musik aus der  
Blütezeit der Vinyl-Single 26.01.,  
19:30h: Alex Good & Raffael Meyer  
Semi-Acoustic, Alex Good (g, voc,  
comp), Raffael Meyer (g, bvoc)  
30.01.: Vito Cadonau's «ramur»,  
Tobias Pfister (s), Maurus  
Twerenbold (tb), Vito Cadonau (db,  
comp), Paul Amereller (dr) 31.01.:  
Tom e Fred Boprett, Wolfgang  
Hauptli (tp), Thomi Geiger (ts),  
Roman Bieri (tb), Elmar Kluth (p),  
Tomi Hirt (db), Fredi Schmid (dr)  
02.02., 19:30h: Hamp Goes Wild,  
Hans-Peter «Hamp» Ruosch (p),  
Roman Brand (db), Pädü Ziswiler  
(dr) 06.02.: 10 Jahre Baschnagel  
Group «Luna Submarina», Rene  
Mosele (tp), Reto Suhner (s), Gregor  
Müller (p, keyb), Patrick Sommer  
(eb, db), Pius Baschnagel (dr, perc)  
09.02., 19:30h: Larry's Blues Band,  
Larry Schmuki (g, voc), Markus  
Fritzsehe (eb, db), Toshu  
Yakkatokuo (dr) 20.02.: Frank  
Muschalle & Stephan Holstein,  
Frank Muschalle (p), Stephan  
Holstein (s, cl) 21.02.: Troja, Peter  
Zihlmann (p), Patrick Sommer (db)  
und Andreas Wettstein (dr)  
22.02., 20:00h: Let's dance  
45-Tanzmusik vom Plattenteller,  
Musik aus der Blütezeit der  
Vinyl-Single 24.02., 19:30h: Young

People On Stage -Sarina  
Molinari Sarina Molinari (voc),  
Band: tba 25.02.: Jam-Point Session,  
Richi Schmied (tp, flh), Philippe  
Chretien (ts), Rolf Winiger (tb),  
Elmar Kluth (p), Timon Roth (db),  
Henrik Scholtz (dr) 27.02.:  
Estermann - Kopf-Woll, Peter  
Estermann (p), Herbie Kopf (eb),  
Rafi Woll (dr) 28.02.: Don't Forget  
The Poets #40, Christian Rösli (p),  
Andi Zitz (db), Guests: tba

Theater am Gleis Untere  
Vogelsangstr. 3 8400 Winterthur  
[www.theater-am-gleis.ch](http://www.theater-am-gleis.ch)  
10.01., 17:00h: Doppelgänger, Alex  
Jellic, vcl, Isak Rikharösson, vl,  
Tatiana Timonina, fl, Joan Jordi  
Oliver, künstl. Leitung, electr,  
Rafael Rütli, p 23.01., 20:00h:  
Turanose, Sean Noonan: dr, comp,  
Spoken Word, Lino Blöchliger: as  
bs, fl, Norbert Bürger: e-g 20.02.,  
20:00h: Molton Festival: Otis  
Zola/Karli 21.02., 20:00h: Molton  
Festival: Pascal Zamboni/(Martin  
Linn 22.02., 20:00h: Molton  
Festival: Noemi Beza/Dana

Lebewohlfabrik Fröhlichstr. 23 8008  
Zürich [www.lebewohlfabrik.ch](http://www.lebewohlfabrik.ch)  
07.01., 18:00h: Saudade "Brasil  
Meets Jazz", Christoph Grab  
(saxes), Raphael Jost (voc, p), Dudu  
Penz (b), Pius Baschnagel (d)  
09.01., 20:00h: Peter Frei Quintett,  
Peter Frei (b), Motoko Matsushita  
(p), Balz Künzli (d), Felix  
Straumann (ss, ts), Peter Schaudt  
(tp, flgh) 14.01., 18:00h: Christoph  
Grab & Dave Ruosch, Christoph  
Grab, saxes, David Ruosch, p  
16.01., 19:30h: Hotclub de Zurich  
mit Caravane, Franziska Rohner  
(vln), Jurij Drole (vln), Pina  
Donadio (voc), Philipp Bosshard (g),  
Bruno Glaus (voc), Paul Buchmeier  
(b) 21.01., 18:00h: Contrafacts,  
Bastien Rieser (tp, flh), Christoph  
Grab (ts, as), Raphael Walser (b),  
Elmar Frey (d) 23.01., 20:00h:  
Amoa & Sandro, Amoa (voc),  
Sandro Corbat (g) 28.01., 18:00h:  
"Better Get Hit In Your Soul" - The  
Music Of Charles Mingus,  
Christoph Grab (saxes), Bänz Oester  
(b), Paul Amereller (d) 30.01.,  
20:00h: Sewing Box, Dima Burlak  
(vln), Elena Pavlova (saxes), Erin  
Zurbuchen (b), Fran Kostelac (g),  
Marc Ilunga (p), Sarah Singer (voc)  
04.02., 18:00h: Elmar Frey presents:  
The Lilly Thornton Quartet, Lilly  
Thornton (voc), Uli Möck(p), Axel  
Kühn (b), Elmar Frey (d) 06.02.,  
20:00h: Pro & Kontra Bass mit  
Special Guest Victoria





Jazz'n'more  
8902 Urdorf  
044/ 912 08 03  
<https://jazznmore.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezialmedien  
Auflage: 2'515  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 73,74,75,76,77  
Fläche: 55'380 mm²



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
1e3198f3-1709-4e59-b15f-ac80c84be2b2  
Ausschnitt-Seite: 6/8

Mozalevskaya, Vali Mayer (b), Marianne Racine (voc), Victoria Mozalevskaya (sax) 11.02., 18:00h: Elmar Frey presents: Ellingtonality — The Music of Duke Ellington, Christoph Grab (sax), Alessandro d'Episcopo (p), Hämi Hämmerli (b) und Elmar Frey (d) 13.02., 20:00h: The Nozez - Balkan Roma Jazz, Tome Hiev (cl, voc), Theo Känzig (g), Tarek Beswick (Waldhorn, voc), Marcio de Sousa (d) 18.02., 18:00h: Elmar Frey - Power Grid, Victoria Mozalevskaya (ts/ss), Raphael Jost (p) und Raphael Walser (b), Elmar Frey (dr) 20.02., 20:00h: Marco Zappa & Luca Maciacchini, Marco Zappa (g, voc), Luca Maciacchini (g, voc) 25.02., 18:00h: Bucher-Sommer-Frey, Michael Bucher (g), Patrick Sommer (b) und Elmar Frey (d) 27.02., 20:00h: Vadane ->Swingin' between East and West, Nehrun Aliev (perc, cl), Daniel Hildebrand (Mundharmonika, Beatbox), Carola Wirth (voc, acc, uke), Andre Desponds (p) 04.03., 18:00h: Hämi Hämmerli presents: WeeThing Trio, Adrian Frey (p), Hämi Hämmerli (b), Tony Renold (d) 06.03., 20:00h: Todisco & Pupato, Marco Todisco (p, voc), Andi Pupato (perc) 11.03., 18:00h: Hämi Hämmerli presents: Bee Street Quintet feat. Jürg and Robert Morgenthaler, Jürg Morgenthaler (ts), Robert Morgenthaler (tb), Theo Kapilidis (g), Hämi Hämmerli (b), Thomas Hiestand (d)

MEHRSPUR Musikklub - Galerie - Bar Toni-Areal Pfingstweidstrasse 96 8005 Zürich [www.mehrspur.ch](http://www.mehrspur.ch)  
Jeden Dienstag: Jazzraum - Jam Night, Output Festival ZHDK: 11.01.: Output Extended  
Version - Electric Eccentric Festival 30.01.: Polarbären 31.01.: 60°Alliance / Regula Red 01.02.: Mantoclip / Monodada

Moods im Schiffbauplatz 8005 Zürich [www.moods.ch](http://www.moods.ch)  
04.01.: James Brown Tribute Show 05.01., 19:00h:  
Erb/Mayas/Hemmingway Trio 06.01.: Schrödingers Katze 07.01.: Stucky-Doran - Tacuma - Spacecake 08.01.: JazzBaragge Wednesday Jam 09.01.: Zimmermann x Troller / Neon Dilemma (Landfermann, Stemeseder, Berger) 10.01.: Balkan Ekstra: Bozo VreKo / Mario Perc 10.01., Kunstraum Walcheturm: Ganesh Geymeier Solo / «Boah, das Meer» / divr / Madam 11.01.: The Zawose Queens 11.01., 22:00h: Afrobeats Explosion 12.01., 11:00h:

Brandy Butler-Listening Session, Guest: Mandy Abou Shoak 12.01., 19:00h:  
Luce (Duo) / Moes Anthill 14.01.: Fish'n'Chips 15.01.: JazzBaragge Wednesday Jam 16.01.:  
Filmpremiere "Ester Poly - Sin via en Tunesia" 16.01.: Ester Poly 17.01.: Lina 18.01.: Psychedelic Music Explosion: Emel / Afterparty mit DJ Flavah Nice 19.01., 19:00h: Gläuffig 21.01.: "Häxan" live vertont von NYX 22.01.: Jazz Trombone Festival:  
JazzBaragge Wednesday Jam 23.01.: Sholto 24.01.: Jazz Trombone Festival: Keller/Flury + Häni / Shannon Barnett Quartet  
ZÜRICH KONZERTE SCHWEIZ 25.01.: JazzTrombone Festival: "The History Of the Jazz Trombine" mit Luca Koch/Samuel Blaser Trio/Chinzilla vs. EmC Splinter 26.01.16:00h GZ Riesbach: JazzTrombone Festival:  
Jazzposaunenchor mit Lai/innen / Vertigo Trombine Quartet / Florian Weiss Woodism 26.01., 19:00h: Bernadette Köbele / Margaux Huber/Franziska Bruecvker / Maira Ramos / Sonia Loenne 27.01.: Cleaning Women 28.01.: Stefan Aeby Trio 29.01.: JazzBaragge Wednesday Jam 30.01.: Baschnagel Group 01.02.: Mercadonegro 01.02., 23:00h: K.O.S. Crew Dancehall Mood 02.02.: 11:00h: Brandy Butler-Listening Session 02.02., 19:00h:  
Bassekou Kouyate & Amy Sacko 04.02.: SOYUZ 05.02.: JazzBaragge Wednesday Jam 06.02.: Franziska Bruecker & Dave Gisler / Christoph Irniger's Pilgrim with Yumi Ito & Hannah Gottschalk 07.02.: Balkan Ekstra:  
Suma Kovjek / DJ Emma 08.02.: Nicole Johäntgen "Labyrinth II" 08.02., 23:00h: Afrobeats Explosion 09.02., 19:00h: Simon Grab & David Meier/erradO 10.02.: Izquierdo x Tavil / Zimmermann/Corsano/Pitsiokos 11.02.: Moses Yoofee Trio 12.02.: JazzBaragge Wednesday Jam 13.02.: KALI Trio 14.02.: Stlye Bakery feat Rita Roof/ Pilar Vega/Benji Bonus/Sento 15.02.: Nicolas Masson Quartet 16.02.: GANNA feat. Julian Sartorius 18.02.: Emile Parisien Quartet 19.02.: JazzBaragge Wednesday Jam 20.02.: Florian Arbenz "London Group" 21.02.: Simon Spiess late Bopm / Hainbach / Noria Lilt 22.02.: Studio GDS im Moods: Ali Dada / Dominique Dumont/ Sleepii & Chrigi G. us Z.

23.02., 19:00h: In Between Plus/ Rapid Ear Movement 24.02.: Mammal Hands 25.02.: Driss El Maloumi 27.02.: Simon Spiess Helio 28.02.: Mareike Wiening US Quintet 01.03. 23:00h: K.O.S.  
Crew Dancehall Mood 02.03., 11:00h: Familienkonzert Claudia Masika 02.03., 19:00h: Dimitri Howald & the Amnis Band Extended 06.03.: Milla-Guy-Niggli 07.03.: Balkan Ekstra: Mostar Sevdah Reunion 08.03.: The Clients "Sell Out" - CD-Release 08.03., 23:00h: Afrobeats Explosion

Jazz Trombone Festival @moods, Schiffbauplatz 8005 Zürich und GZ Riesbach Seefeldstr. 93, 8008 Zürich [www.jazztrombonefestival.ch](http://www.jazztrombonefestival.ch)  
Moods:  
24.01., 20:30h: Flury/Keller & Häni und Shannon Barnett Quartet 25.01., 19:30h: Vortrag/Listening session „The History of the Jazz Trombone“ von Luca Koch 25.01., 20:30h: Samuel BlaserTrio und Chinzilla vs. EmC Splinter GZ Riesbach:  
26.01., 16:30h: Jazzposaunenchor Minestrombone von Bernhard Bamert 26.01., 17:00h: Vertigo Trombone Quartet und Florian Weiss' Woodism All Blues Konzerte Diverse Spielorte [www.allblues.ch](http://www.allblues.ch)  
24.1., Ana Carla Maza, Kirche Neumünster Zürich 11.2., Vinicio Capossela, Kaufleuten Zürich 25.2., Nubya Garcia, Kaufleuten Zürich 26.2., Ludovico Einaudi, Hallen-Stadion Zürich - AUSVERKAUFT 10.3., Nouvelle Vague, Kaufleuten Zürich 11.3., Samara Joy, KKL Luzern, Konzertsaal 12.3., Samara Joy, Victoria Hall Geneve

**AKKU-Quintet**  
(Gabriel Wenger- Sax, Maja Nydegger Keys, Markus Ischer- G, Andi Schnellmann - B, Manuel Pasquinelli - Dr, Comp) 22.01.: Bird's Eye, Basel 01.02.: Ferme-Asile, Sion 03.02.: L'Ovestino, Bern 20.02.: Cafe Elbphilharmonie, Hamburg DE 21.02.: Tonne, Dresden DE 29.03.: Pavillon Stockargut, Zürich 04.04.: Kreuz, Solothurn TBA: Luzern 08.05.: Am Rank, Zürich 09.05.: Am Rank, Zürich 10.05.: Am Rank, Zürich 23.05.: Murs du Son, La Chaux-de-Fonds 13.06: Bärelloch, Ligerz

Ellis Mano Band-Morph Tour 2025 28.02.25 AT-Wien, Reigen 01.03.25 HU-Budapest, Analog Music Hall 02.03.25 AT-Frauental an der Laßnitz, Bluegarage 03.03.25



Jazz'n'more  
8902 Urdorf  
044/ 912 08 03  
<https://jazznmore.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezialmedien  
Auflage: 2'515  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 73,74,75,76,77  
Fläche: 55'380 mm²

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
1e3198f3-1709-4e59-b15f-ac80c84be2b2  
Ausschnitt-Seite: 7/8

AT-Salzburg, Rockhouse 06.03.25  
CH-Seewen, Gaswerk 14.03.25  
CH-Langenthal, Old Capitol  
04.04.25 CH-Seon, Konserv  
12.04.25 CH-Basel, Atlantis  
13.04.25 CH-Bern, Bierhübeli

Florian Weiss Woodism «Inner  
Garden"-Tour  
Florian Weiss, tb, Linus Amstg, as,  
Valentin Fischer, b, Philipp  
Leibundgut, dr So, 26.01.25 Jazz  
Trombone Festival, GZ Riesbach  
Zürich CH Mo, 27.01.25 JazzChur,  
PostremiseChur CH

Joe Haider Quintet-The Miles Davis  
Project2025  
Joe Haider, p, arr, Claus Reichstaller,  
tp, Toni Lakatos, ts, Lorenz Beyeler,  
b, Dominic Egli, dr 13.01.25-20:00  
Uhr, ISEBÄHNLI, Baden 14.01.25-  
19:30 Uhr, Brillenbühne, Bern  
15.01.25 -19:00 Uhr, Richi, Zürich  
16.01.25 - 20:00 Uhr, Chutz,  
Solothurn 17.01.25-20:00 Uhr,  
KUNSTHAUS, Interlaken  
18.01.25-20:00 Uhr,  
JAZZCONTAINER, Uster 19.01.25-  
16:00 Uhr, UP JAZZ, Fribourg  
04.03.25-21:00 Uhr, Jazzstudio,  
Nürnberg 05.03.25 - 20:30 Uhr,  
SCHLOT, Berlin 06.03.25 - 20:30  
Uhr, SCHLOT, Berlin 07.03.25-  
19:30 Uhr, KING GEORGE, Köln  
08.03.25- 19:00 Uhr, beim Camilo,  
Starnberg 12.03.25-20:15 Uhr, ESSE  
MUSIC BAR, Winterthur Nicolas  
Masson Release ECM-Tour  
"Renaissance"  
www.nicolasmasson.ch 19.01.:  
Lugano, Winter Jazz Meeting 23.01.:  
Bern, BeJazz 25.01.: Geneve: AMR  
26.01.: Vevey, Studio Alfalfa 15.02.:  
Zürich, Jazzclub Moods

Marc Copland & Daniel Schläppi /  
Music beyond limits  
22.01.: Frauenfeld/CH, Eisenwerk  
(20.15h) 23.01.: Reutlingen/D,  
Pappelgarten (20.00h) 24.01.:  
Calw/D, Jazz am Schiessberg

(20.00h) 25.01.: Neuburg an der  
Donau/D, Birdland (20.30h) 26.01.:  
Bäretswil/CH, Musikraum T anne  
(17.00h, Eintritt frei, Kollekte)  
28.01.: Worb/CH, Bärensaal (20.00h,  
Eintritt frei, Kollekte) 29.01.:  
Biel/CH, LitCafe (20.00h, Eintritt  
frei, Kollekte) 30.01.: Basel/CH,  
Radiostudio (17.00h) 31.01.:  
Stäfa/CH, Rössli (20.30h)

Jazzclub Singen im Kulturzentrum  
GEMS Mühlenstr. 13, 78224 Singen  
[www.jazzclub-singen.de](http://www.jazzclub-singen.de)  
Konzertbeginn jeweils 20 :30h  
10.01.: Veronica Ferrero Trio,  
Veronica Ferrero, voc/Javier  
Sánchez, g/Moises P. Sanchez, p  
23.01.: Empirical, NATHANIEL  
FACEY, as/TOM FARMER,  
b/LEWIS WRIGHT,  
vib/SHANEYFORBES, dr 07.02.:  
Tomeja Reid «Old New» Quartet  
feat. Mary Halvorson, Tomeka Reid,  
cl/ Mary Halvorson, g/ Jason  
Roebke, b/Tomas Fujiwara, dr  
20.02.: Christoph Grab's Reflection,  
Christoph Grab, ts/ Ralph Alessi, tp/  
Andreas Tschopp, tb/Bänz Oester, b/  
Pius Buschnagel, dr 12.03.: Peter  
Gall Quinetett, Peter Gall, dr/Wanja  
Slavin, sax/Rainer Böhm, p/Reinier  
Baas, g/ Matthias Pichler, b

Jazzclub Lustenau Rheinstrasse 21  
A-6890 Lustenau [www.jazzclub.at](http://www.jazzclub.at)  
Konzertbeginn jeweils 20:30h  
03.01.: Neujahrsempfang mit Base  
Jazz bTrio (Thomas Kräuchi, p,  
Walter Weber, b, Helmut Gassner,  
dr), Lustenau-Lindau-Connenciton  
(Wolfgang Fauser, p, Hubert Storf,  
ts, Kurt Nachbaur, g, Waler Weber,  
b, Helmut Gassner, dr), Jazzgerät  
(Frank Egli, p, Max Bösche, g,  
Walter Weber, b, Helmut Gassner,  
dr) 21.02.: Irek Glyk Quartet, Irek  
Glyk — vib, Joaquin Sosa, cl, sax,  
Kinga Glyk, e-b, Peter Somos, dr  
14.03.: Moore-Kikoski-Essiet-Dudli,  
Ralph Moore, ts, Dave Kikoski, p,

Essiet Essiet, b, Joris Dudli, dr  
04.04.: Julian Pollack J3PO, Julian  
Pollack, p, synth, Riccardo Oliva, b,  
Gianluca Pellerito, dr 18.04.: Armin  
Jambor Quartet, Armin Jambor, ts,  
Matyas Bartha, p, Danny Ziemann,  
b, Oleg Markov, dr 09.05.: Francesca  
Tandoi Trio, Francesca Tandoi, p,  
Matheus Nicolaiewski, b, Sander  
Smeets, dr 30.05.: Dexter Goldberg  
Trio, Dexter Goldberg, p, Clement  
Daldosso, b, Raphael Pannier, dr  
Tangentjazz+ Haldenstr. 47 9492  
Eschen Liechtenstein  
[www.tangente.li](http://www.tangente.li)  
Konzertbeginn jeweils 20:15h  
29.03.: Joe Haider Quintet-The  
Miles Davis Project 2025, Claus  
Reichstaller (tp), Toni Lakatos (ts),  
Joe Haider (p), Lorenz Beyeler (b),  
Dominic Egli (dr)

TAK Theater am Kirchplatz  
Reberastr. 12, 9494 Schaan  
Liechtenstein [www.tak.li](http://www.tak.li)  
Konzertbeginn wenn nicht anders  
angegeben jeweils 19:30h 25.01.:  
Max Lasser und das  
Überlandorchester, Max Lasser, g,  
lap Steel, mand, Markus Flückiger,  
Schwyzerörgeli, Marcel Lüscher, cl,  
Patrick Sommer, b, Kaspar Rast, dr  
01.02.: Heidi Happy, Heidi Happy,  
voc, g, keys, Ephrem Lüchinger,  
keys, bvoc, Gianluca Giger, b, b-voc,  
Domi Huber, dr, mand, e-g, b-voc,  
Bruno Muff, ton, Chrigu Blum,  
lights 08.02.: Carsten Dahl Golden  
Ratio Trio, Carsten Dahl, p, David  
Franck, b, Martin Andersen, dr  
22.02.: Thomas Quasthoff meets  
Rüdiger Baldauf, Thomas Quasthoff,  
wvoc, Rüdiger Baldauf, tp, flgh,  
Wolfgang Meyer, g 26.02.: trionsence,  
Bernhard Schüler, p, Omar  
Rodriguez Calvo, b, Tobias Schulte,  
dr 28.03.: Andrew McCormackTrio,  
Andrew McCormack, p, Joe  
Downard, b, Rod Youngs, dr

KONZERT-TIPPS

KONZERT-TIPPS

KONZERT-TIPPS

KONZERT-TIPPS



Jazz'n'more  
8902 Urdorf  
044/ 912 08 03  
<https://jazznmore.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezialmedien  
Auflage: 2'515  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 73,74,75,76,77  
Fläche: 55'380 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800017  
Referenz:  
1e3198f3-1709-4e59-b15f-ac80c84be2b2  
Ausschnitt Seite: 8/8  
Print

## KONZERT-TIPPS



Bühne

## Patrick Frey: Wo bini gsi?

Patrick Frey ist mit 74 Jahren der älteste Slammer der Schweiz.

Da zeigt einer, was auf den heimischen Bühnen fehlt, jenseits von Jodeln und diesseits des Satirebegriffs von Leutschenbach.

Patrick Frey ist mit 74 Jahren der älteste Slammer der Schweiz – und einer der besten. Sein neues Stück «Wo bin i gsi?» sprengt unterhaltungstechnisch alle Grenzen.

Sein neues Solostück ist ein etwas verzettelter Abend, in dem es im Wesentlichen um Zerstreung geht, und darum, dass es ziemlich lustig sein kann, wie wir uns in der vernetzten Welt vom Wesentlichen ablenken lassen. Frey, der Angst hat, im Alter zum Begräbnisalkoholiker zu werden, fragt sich aber auch, ob «dumme Ziege» aus der Ziegenperspektive eine Diskriminierung darstellt, er erzählt von Trickbetrüggern, Schwurbelgangstern sowie vom stressigen Leben eines Mannes, der den Frauen leidenschaftlich gerne die Welt erklärt und enthüllt erstmals die berüchtigten Protokolle der Meisen von Sion.

Dass er schreibt wie ein Messer, dass er denkt wie ein Anarchist, dafür ist Patrick Frey schweizweit seit Jahrzehnten bekannt: Denn da zeigt einer, was auf den heimischen Bühnen fehlt, jenseits von Jodeln und diesseits des Satirebegriffs von Leutschenbach. Es sind diese Frey'schen linguistischen und gedanklichen Schwurbeleben, die er auf die Spitze der Zeit treibt.

Erwachsene: CHF 35.00 Kinder/Studenten: CHF 15.00

Cabarena-Bar ab 19.00 Uhr geöffnet.

Weitere Info: Vorverkauf ab Dienstag 03. Januar 2025.

<https://www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1089533708/programm-cabarena/-/->

### Wo & Wann?

Montag, 13. Januar 2025

20:00 – 22:30 Uhr

Bachmatten Bezirksschule

Muri







«Puls von Muri»

## Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konzertreihe

**Pascal Hüppi, seit kurzem künstlerischer Leiter von «Musik im Festsaal», setzt in seinem ersten Programm Akzente. Empörte E-Mails hat er schon erhalten.**

**2025-01-13, Thomas Studer**

Es gibt gute Gründe, Angst zu haben, aber noch sehr viel bessere, ihr mutig zu begegnen. Schliesslich verschwindet sie kaum je von allein. Nun geht Murikultur die Angst an, in thematischer Weise. Am kommenden Wochenende eröffnet im Kloster das neue Format «Puls von Muri», das während zwei Jahren Programme zu insgesamt vier «Grundemotionen» gestaltet: Jetzt zur Angst, im Herbst zur Wut, 2026 dann zur Trauer und schliesslich zur Freude.

«Es ist für mich eine logische Abfolge dieser vier Emotionen», sagt Pascal Hüppi. Der 31-jährige Ostschweizer ist neuer Ressortleiter von «Musik im Festsaal», seit sein Vorgänger Renato Bizzotto im vergangenen Jahr entlassen wurde. Mit «Puls von Muri» startet Hüppi in seine Leitungsfunktion.

Er bemühe sich um einen «emotionalen Zugang» in seinen Programmen, sagt Hüppi. Wobei ihm wichtig gewesen sei, die «Puls von Muri»-Reihe Ende 2026 mit der Freude ausklingen zu lassen. Als Rampe fürs Jahr 2027, in dem das Kloster Muri sein tausendjähriges Jubiläum feiert.

Die Angst wiederum liege ja durchaus in der Luft aufgrund von globalen Krisen. Auch habe es gepasst, mit dieser Emotion zu beginnen, da die Angst oft durchs Unbekannte, Neue ausgelöst werde. Eine solche bislang Unbekannte ist auch Hüppi für Muri: «Ich habe jetzt keine Angst vor meinem Publikum, aber ich bin neu in der Region, weshalb gewisse Leute vielleicht noch Skepsis verspüren.» Mit dieser Skepsis soll «Puls von Muri» brechen.

### Romantik und Existenzialphilosophie

Als Angst erklingt Franz Schuberts «Winterreise», am Wochenende in Muri zu erleben in vier verschiedenen Versionen sowie Begleitprogrammen. Der fast 200-jährige Liederzyklus fasziniert Hüppi seit dem Gymnasium und war einer der Gründe, warum er anfangs, Gesang zu studieren. Sein angehängtes Philosophiestudium hat er mit einer Arbeit abgeschlossen, die Martin Heideggers Existenzialphilosophie in Bezug auf die «Winterreise» diskutiert.

Tatsächlich taucht das Wort «Angst» in keinem der «Winterreise»-Lieder auf. Der Text des Dichters Wilhelm Müller, auf dessen Grundlage Schubert den Zyklus komponierte, ist jedoch von bangem Sehnen tief durchtränkt. Er erzählt aus der Sicht eines «Wandersmanns», der allein durch eine eisige Landschaft streift. «Einsam und ohne Gruss» geht er dahin und erkennt im «Winter kalt und wild» sein eigenes Herz.

«Wie der Mensch laut Heidegger ungefragt in die Welt geworfen wird, wird auch der Wanderer der «Winterreise» in den Winter geworfen», sagt Hüppi. Weder habe sich jemand je für die eigene Geburt entschieden, noch wisse man, ob Schuberts Wanderer sich sein Schicksal ausgesucht habe. «Das hat eine sehr angstvolle Komponente.»

### Vereinzelt Befremden wegen Sängerin

Der Trost liegt in der Musik. Darin, sie gemeinsam zu hören. Hüppi beginnt das «Winterreise»-Wochenende mit einem klassischen Liederabend: Gesang, Klavier, mehr nicht. Allerdings singt da Juliane Banse und damit eine Frau die Lieder, die Schubert einst für eine Männerstimme schrieb.

Für manche gilt eine nicht-männliche Interpretation bis heute als Tabu. Seit das Programm draussen ist, sagt Hüppi, habe er irritierte Mails erhalten, in denen Menschen ihr Erstaunen über die Entscheidung kundtun, die «Winterreise» von einer Sängerin singen zu lassen. «Aber das war eine sehr bewusste Entscheidung von mir. Ich möchte auch



weibliche Perspektiven auf die «Winterreise» zu Wort und Stimme kommen lassen. Ausserdem finde ich völlig ungerechtfertigt, dass sie nur von Männern gesungen werden soll. Es geht darin um das Mensch-Sein an sich; und dazu haben alle etwas zu sagen.»

Neben dem klassischen Liederabend bietet «Puls von Muri» die «Winterreise» auch in einer Jazz-Interpretation sowie als Kammerkonzert, in einer Version des Komponisten Hans Zender (1936–2019).

### Raumtemperatur mit Lyrik ändern

Die ehrgeizigste Darbietung des Wochenendes dürfte allerdings eine Performance sein, in der Hüppi selbst als Sänger auftritt. Gemeinsam mit dem Sänger Serafin Heusser und dem Pianisten Edward Rushton, als Trio mit dem Namen sonolog, präsentiert Hüppi Schuberts «Winterreise» in Kombination mit zeitgenössischer Lyrik.

Dafür hat sonolog Müllers Text mit dem Buch «Halb Taube Halb Pfau» (2016) gegengeschnitten. Es handelt sich um das Debüt der deutschen Autorin Maren Kames, die mit ihrem ersten Roman «Hasenprosa» (2024) für den letztjährigen Deutschen Buchpreis nominiert war.

Kames hat lange Klavier gespielt und verfügt über eine aufregend musikalische Sprache. In «Halb Taube Halb Pfau» schwirren Textfragmente über Seiten mit viel Weissraum, der als typografisch gebaute Eislandschaft gedacht ist. Das klingt dann zum Beispiel so: «Nimm meinen Schädel in die Hand, je eine Schläfe, und justier / meinen Schlaf Richtung Süden, wo die Pole längst schmelzen an / den Kappen schon Schollen und das Land längs meiner weissen / Angst heisst Antarktika (heiss, wa?).»

Es ist durchaus lustvoll, Kames zu lesen und mit Müllers Text zu vergleichen. Spektakulärer dürfte sein, beide in Kombination zu hören. «Jemand sagte einmal, meine Texte könnten die Raumtemperatur verändern», hat Kames vor einigen Jahren der «Stuttgarter Zeitung» gesagt. Dem zustimmen oder widersprechen lässt sich am Wochenende. Kames wird ebenfalls in Muri sein und bei einem «Impulsgespräch» auftreten.

Puls von Muri: «Winterreise», 17. bis 19. Januar, Kloster Muri. Zweites Angst-Wochenende im April. Programm unter <https://www.murikultur.ch/puls-von-muri> .



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535605  
Ausschnitt Seite: 3/4

News Websites



Da klopft das romantische Herz: das verschneite Kloster Muri in einer Aufnahme vom Dezember 2017. Bild: Sandra Ardizzone



Pascal Hüppi ist studierter Sänger, Philosoph – und neu auch Programmleiter. Bild: Lucrezia Lucas



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535605  
Ausschnitt Seite: 4/4

News Websites



Interessiert sich mehr für Klang und Rhythmus als für atemlose Plots: Autorin Maren Kames. Bild: Max Zerrahn / Suhrkamp Verlag



Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 1'160'600



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535608  
Ausschnitt Seite: 1/4

News Websites

«Puls von Muri»

## Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konzertreihe

**Pascal Hüppi, seit kurzem künstlerischer Leiter von «Musik im Festsaal», setzt in seinem ersten Programm Akzente. Empörte E-Mails hat er schon erhalten.**

**2025-01-13, Thomas Studer**

Es gibt gute Gründe, Angst zu haben, aber noch sehr viel bessere, ihr mutig zu begegnen. Schliesslich verschwindet sie kaum je von allein. Nun geht Murikultur die Angst an, in thematischer Weise. Am kommenden Wochenende eröffnet im Kloster das neue Format «Puls von Muri», das während zwei Jahren Programme zu insgesamt vier «Grundemotionen» gestaltet: Jetzt zur Angst, im Herbst zur Wut, 2026 dann zur Trauer und schliesslich zur Freude.

«Es ist für mich eine logische Abfolge dieser vier Emotionen», sagt Pascal Hüppi. Der 31-jährige Ostschweizer ist neuer Ressortleiter von «Musik im Festsaal», seit sein Vorgänger Renato Bizzotto im vergangenen Jahr entlassen wurde. Mit «Puls von Muri» startet Hüppi in seine Leitungsfunktion.

Er bemühe sich um einen «emotionalen Zugang» in seinen Programmen, sagt Hüppi. Wobei ihm wichtig gewesen sei, die «Puls von Muri»-Reihe Ende 2026 mit der Freude ausklingen zu lassen. Als Rampe fürs Jahr 2027, in dem das Kloster Muri sein tausendjähriges Jubiläum feiert.

Die Angst wiederum liege ja durchaus in der Luft aufgrund von globalen Krisen. Auch habe es gepasst, mit dieser Emotion zu beginnen, da die Angst oft durchs Unbekannte, Neue ausgelöst werde. Eine solche bislang Unbekannte ist auch Hüppi für Muri: «Ich habe jetzt keine Angst vor meinem Publikum, aber ich bin neu in der Region, weshalb gewisse Leute vielleicht noch Skepsis verspüren.» Mit dieser Skepsis soll «Puls von Muri» brechen.

### Romantik und Existenzialphilosophie

Als Angst erklingt Franz Schuberts «Winterreise», am Wochenende in Muri zu erleben in vier verschiedenen Versionen sowie Begleitprogrammen. Der fast 200-jährige Liederzyklus fasziniert Hüppi seit dem Gymnasium und war einer der Gründe, warum er anfangs, Gesang zu studieren. Sein angehängtes Philosophiestudium hat er mit einer Arbeit abgeschlossen, die Martin Heideggers Existenzialphilosophie in Bezug auf die «Winterreise» diskutiert.

Tatsächlich taucht das Wort «Angst» in keinem der «Winterreise»-Lieder auf. Der Text des Dichters Wilhelm Müller, auf dessen Grundlage Schubert den Zyklus komponierte, ist jedoch von bangem Sehnen tief durchtränkt. Er erzählt aus der Sicht eines «Wandersmanns», der allein durch eine eisige Landschaft streift. «Einsam und ohne Gruss» geht er dahin und erkennt im «Winter kalt und wild» sein eigenes Herz.

«Wie der Mensch laut Heidegger ungefragt in die Welt geworfen wird, wird auch der Wanderer der «Winterreise» in den Winter geworfen», sagt Hüppi. Weder habe sich jemand je für die eigene Geburt entschieden, noch wisse man, ob Schuberts Wanderer sich sein Schicksal ausgesucht habe. «Das hat eine sehr angstvolle Komponente.»

### Vereinzelt Befremden wegen Sängerin

Der Trost liegt in der Musik. Darin, sie gemeinsam zu hören. Hüppi beginnt das «Winterreise»-Wochenende mit einem klassischen Liederabend: Gesang, Klavier, mehr nicht. Allerdings singt da Juliane Banse und damit eine Frau die Lieder, die Schubert einst für eine Männerstimme schrieb.

Für manche gilt eine nicht-männliche Interpretation bis heute als Tabu. Seit das Programm draussen ist, sagt Hüppi, habe er irritierte Mails erhalten, in denen Menschen ihr Erstaunen über die Entscheidung kundtun, die «Winterreise» von einer Sängerin singen zu lassen. «Aber das war eine sehr bewusste Entscheidung von mir. Ich möchte auch





Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 1'160'600



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535608  
Ausschnitt Seite: 2/4

News Websites

weibliche Perspektiven auf die «Winterreise» zu Wort und Stimme kommen lassen. Ausserdem finde ich völlig ungerechtfertigt, dass sie nur von Männern gesungen werden soll. Es geht darin um das Mensch-Sein an sich; und dazu haben alle etwas zu sagen.»

Neben dem klassischen Liederabend bietet «Puls von Muri» die «Winterreise» auch in einer Jazz-Interpretation sowie als Kammerkonzert, in einer Version des Komponisten Hans Zender (1936–2019).

### Raumtemperatur mit Lyrik ändern

Die ehrgeizigste Darbietung des Wochenendes dürfte allerdings eine Performance sein, in der Hüppi selbst als Sänger auftritt. Gemeinsam mit dem Sänger Serafin Heusser und dem Pianisten Edward Rushton, als Trio mit dem Namen sonolog, präsentiert Hüppi Schuberts «Winterreise» in Kombination mit zeitgenössischer Lyrik.

Dafür hat sonolog Müllers Text mit dem Buch «Halb Taube Halb Pfau» (2016) gegengeschnitten. Es handelt sich um das Debüt der deutschen Autorin Maren Kames, die mit ihrem ersten Roman «Hasenprosa» (2024) für den letztjährigen Deutschen Buchpreis nominiert war.

Kames hat lange Klavier gespielt und verfügt über eine aufregend musikalische Sprache. In «Halb Taube Halb Pfau» schwirren Textfragmente über Seiten mit viel Weissraum, der als typografisch gebaute Eislandschaft gedacht ist. Das klingt dann zum Beispiel so: «Nimm meinen Schädel in die Hand, je eine Schläfe, und justier / meinen Schlaf Richtung Süden, wo die Pole längst schmelzen an / den Kappen schon Schollen und das Land längs meiner weissen / Angst heisst Antarktika (heiss, wa?).»

Es ist durchaus lustvoll, Kames zu lesen und mit Müllers Text zu vergleichen. Spektakulärer dürfte sein, beide in Kombination zu hören. «Jemand sagte einmal, meine Texte könnten die Raumtemperatur verändern», hat Kames vor einigen Jahren der «Stuttgarter Zeitung» gesagt. Dem zustimmen oder widersprechen lässt sich am Wochenende. Kames wird ebenfalls in Muri sein und bei einem «Impulsgespräch» auftreten.

Puls von Muri: «Winterreise», 17. bis 19. Januar, Kloster Muri. Zweites Angst-Wochenende im April. Programm unter <https://www.murikultur.ch/puls-von-muri>.



Web Ansicht



Da klopft das romantische Herz: das verschneite Kloster Muri in einer Aufnahme vom Dezember 2017. Bild: Sandra Ardizzone  
Bild: Sandra Ardizzone



**Pascal Hüppi ist studierter Sänger, Philosoph – und neu auch Programmleiter. Bild: Lucrezia Lucas**  
**Bild: Lucrezia Lucas**



**Interessiert sich mehr für Klang und Rhythmus als für atemlose Plots: Autorin Maren Kames. Bild: Max Zerrahn / Suhrkamp Verlag**  
**Bild: Max Zerrahn / Suhrkamp Verlag**



Freiamt plus  
5620 Bremgarten  
079 205 92 43  
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535612  
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

## Emotionen auch Raum geben

**Mit «Winterreise» und «Widerstand» gibt Pascal Hüppi im Rahmen des Zyklus «Puls von Muri» seinen Einstand als Ressortleiter von Musik im Festsaal bei Murikultur.**

**12. Januar 2025**

In zwei Jahren findet in Muri das Jahrtausendjubiläum des Klosters Muri statt. Im Rahmen eines zweijährigen Veranstaltungszyklus geht Murikultur musikalisch und begleitet von einer Diskussionsrunde den Spuren der Themen Angst, Wut, Trauer und Freude nach. Es sei ein idealer Zeitpunkt ein bisschen Rückschau zu halten, sich auf die Gegenwart einzustimmen und dann in die Zukunft zu blicken, erklärte Pascal Hüppi im Gespräch. Dabei müsse man die Emotionen miteinbeziehen und ihnen Raum geben, wo man innehalten und eine Verbindung zur Musik entstehen lassen könne. Der Zyklus gliedert sich in vier zeitlichen Abschnitten, wobei sich jeder der Abschnitte in einzelne Konzertblöcke aufteilt. Es sei eine Herausforderung für alle Beteiligten vor, hinter und neben der Bühne und für ihn sei es die erste künstlerische Leitung in diesem Rahmen, die er übernehmen kann. Es sei für ihn sehr wichtig, dass man zusammenkomme, um sich zu ergänzen und nicht um einander Platz wegzunehmen. Dies gehöre für ihn zu den längerfristigen Perspektiven, aber er freue sich und sei gespannt wie es kommen wird – und dass er an einem Anlass wie «1000 Jahre Kloster Muri» teilnehmen könne, sei für ihn ein seltener Moment.

Der Angst musikalisch begegnen In Zeiten voller Unsicherheiten und Krisen ist Angst allgegenwärtig und als unangenehm und lähmend empfunden. Im Rahmen von «Puls von Muri» gibt es an den Konzerten «Winterreise» (17.-19.1.2025) und «Widerstand» (11.-12.4.2025) die Möglichkeit den eigenen und kollektiven Ängsten musikalisch zu begegnen und zu überwinden. Das Publikum erwartet ein abwechslungsreiches Programm, das der Angst auf den Grund geht – Angst ist vielleicht die Vorstufe von Hoffnung.

Richard Wurz 12. Januar 2025 Bild: zVg

Das Konzertprogramm und weitere Informationen unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Vorverkauf: Muri Info, Marktstrasse 4, Muri, [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch) oder Telefon 056 664 70 11.



Freiamt plus  
5620 Bremgarten  
079 205 92 43  
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten

Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535612  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Pascal Hügi, Ressortleiter Musik im Festsaal Muri.



«Puls von Muri»

## Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konzertreihe

**Pascal Hüppi, seit kurzem künstlerischer Leiter von «Musik im Festsaal», setzt in seinem ersten Programm Akzente. Empörte E-Mails hat er schon erhalten.**

**2025-01-13, Thomas Studer**

Es gibt gute Gründe, Angst zu haben, aber noch sehr viel bessere, ihr mutig zu begegnen. Schliesslich verschwindet sie kaum je von allein. Nun geht Murikultur die Angst an, in thematischer Weise. Am kommenden Wochenende eröffnet im Kloster das neue Format «Puls von Muri», das während zwei Jahren Programme zu insgesamt vier «Grundemotionen» gestaltet: Jetzt zur Angst, im Herbst zur Wut, 2026 dann zur Trauer und schliesslich zur Freude.

«Es ist für mich eine logische Abfolge dieser vier Emotionen», sagt Pascal Hüppi. Der 31-jährige Ostschweizer ist neuer Ressortleiter von «Musik im Festsaal», seit sein Vorgänger Renato Bizzotto im vergangenen Jahr entlassen wurde. Mit «Puls von Muri» startet Hüppi in seine Leitungsfunktion.

Er bemühe sich um einen «emotionalen Zugang» in seinen Programmen, sagt Hüppi. Wobei ihm wichtig gewesen sei, die «Puls von Muri»-Reihe Ende 2026 mit der Freude ausklingen zu lassen. Als Rampe fürs Jahr 2027, in dem das Kloster Muri sein tausendjähriges Jubiläum feiert.

Die Angst wiederum liege ja durchaus in der Luft aufgrund von globalen Krisen. Auch habe es gepasst, mit dieser Emotion zu beginnen, da die Angst oft durchs Unbekannte, Neue ausgelöst werde. Eine solche bislang Unbekannte ist auch Hüppi für Muri: «Ich habe jetzt keine Angst vor meinem Publikum, aber ich bin neu in der Region, weshalb gewisse Leute vielleicht noch Skepsis verspüren.» Mit dieser Skepsis soll «Puls von Muri» brechen.

### Romantik und Existenzialphilosophie

Als Angst erklingt Franz Schuberts «Winterreise», am Wochenende in Muri zu erleben in vier verschiedenen Versionen sowie Begleitprogrammen. Der fast 200-jährige Liederzyklus fasziniert Hüppi seit dem Gymnasium und war einer der Gründe, warum er anfangs, Gesang zu studieren. Sein angehängtes Philosophiestudium hat er mit einer Arbeit abgeschlossen, die Martin Heideggers Existenzialphilosophie in Bezug auf die «Winterreise» diskutiert.

Tatsächlich taucht das Wort «Angst» in keinem der «Winterreise»-Lieder auf. Der Text des Dichters Wilhelm Müller, auf dessen Grundlage Schubert den Zyklus komponierte, ist jedoch von bangem Sehnen tief durchtränkt. Er erzählt aus der Sicht eines «Wandersmanns», der allein durch eine eisige Landschaft streift. «Einsam und ohne Gruss» geht er dahin und erkennt im «Winter kalt und wild» sein eigenes Herz.

«Wie der Mensch laut Heidegger ungefragt in die Welt geworfen wird, wird auch der Wanderer der «Winterreise» in den Winter geworfen», sagt Hüppi. Weder habe sich jemand je für die eigene Geburt entschieden, noch wisse man, ob Schuberts Wanderer sich sein Schicksal ausgesucht habe. «Das hat eine sehr angstvolle Komponente.»

### Vereinzelt Befremden wegen Sängerin

Der Trost liegt in der Musik. Darin, sie gemeinsam zu hören. Hüppi beginnt das «Winterreise»-Wochenende mit einem klassischen Liederabend: Gesang, Klavier, mehr nicht. Allerdings singt da Juliane Banse und damit eine Frau die Lieder, die Schubert einst für eine Männerstimme schrieb.

Für manche gilt eine nicht-männliche Interpretation bis heute als Tabu. Seit das Programm draussen ist, sagt Hüppi, habe er irritierte Mails erhalten, in denen Menschen ihr Erstaunen über die Entscheidung kundtun, die «Winterreise» von einer Sängerin singen zu lassen. «Aber das war eine sehr bewusste Entscheidung von mir. Ich möchte auch



weibliche Perspektiven auf die «Winterreise» zu Wort und Stimme kommen lassen. Ausserdem finde ich völlig ungerechtfertigt, dass sie nur von Männern gesungen werden soll. Es geht darin um das Mensch-Sein an sich; und dazu haben alle etwas zu sagen.»

Neben dem klassischen Liederabend bietet «Puls von Muri» die «Winterreise» auch in einer Jazz-Interpretation sowie als Kammerkonzert, in einer Version des Komponisten Hans Zender (1936–2019).

### Raumtemperatur mit Lyrik ändern

Die ehrgeizigste Darbietung des Wochenendes dürfte allerdings eine Performance sein, in der Hüppi selbst als Sänger auftritt. Gemeinsam mit dem Sänger Serafin Heusser und dem Pianisten Edward Rushton, als Trio mit dem Namen sonolog, präsentiert Hüppi Schuberts «Winterreise» in Kombination mit zeitgenössischer Lyrik.

Dafür hat sonolog Müllers Text mit dem Buch «Halb Taube Halb Pfau» (2016) gegengeschnitten. Es handelt sich um das Debüt der deutschen Autorin Maren Kames, die mit ihrem ersten Roman «Hasenprosa» (2024) für den letztjährigen Deutschen Buchpreis nominiert war.

Kames hat lange Klavier gespielt und verfügt über eine aufregend musikalische Sprache. In «Halb Taube Halb Pfau» schwirren Textfragmente über Seiten mit viel Weissraum, der als typografisch gebaute Eislandschaft gedacht ist. Das klingt dann zum Beispiel so: «Nimm meinen Schädel in die Hand, je eine Schläfe, und justier / meinen Schlaf Richtung Süden, wo die Pole längst schmelzen an / den Kappen schon Schollen und das Land längs meiner weissen / Angst heisst Antarktika (heiss, wa?).»

Es ist durchaus lustvoll, Kames zu lesen und mit Müllers Text zu vergleichen. Spektakulärer dürfte sein, beide in Kombination zu hören. «Jemand sagte einmal, meine Texte könnten die Raumtemperatur verändern», hat Kames vor einigen Jahren der «Stuttgarter Zeitung» gesagt. Dem zustimmen oder widersprechen lässt sich am Wochenende. Kames wird ebenfalls in Muri sein und bei einem «Impulsgespräch» auftreten.

Puls von Muri: «Winterreise», 17. bis 19. Januar, Kloster Muri. Zweites Angst-Wochenende im April. Programm unter <https://www.murikultur.ch/puls-von-muri>.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535609  
Ausschnitt Seite: 3/4

News Websites



Da klopft das romantische Herz: das verschneite Kloster Muri in einer Aufnahme vom Dezember 2017. Bild: Sandra Ardizzone



Pascal Hüppi ist studierter Sänger, Philosoph – und neu auch Programmleiter. Bild: Lucrezia Lucas



Interessiert sich mehr für Klang und Rhythmus als für atemlose Plots: Autorin Maren Kames. Bild: Max Zerrahn / Suhrkamp Verlag





«Puls von Muri»

## Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konzertreihe

**Pascal Hüppi, seit kurzem künstlerischer Leiter von «Musik im Festsaal», setzt in seinem ersten Programm Akzente. Empörte E-Mails hat er schon erhalten.**

**2025-01-13, Thomas Studer**

Es gibt gute Gründe, Angst zu haben, aber noch sehr viel bessere, ihr mutig zu begegnen. Schliesslich verschwindet sie kaum je von allein. Nun geht Murikultur die Angst an, in thematischer Weise. Am kommenden Wochenende eröffnet im Kloster das neue Format «Puls von Muri», das während zwei Jahren Programme zu insgesamt vier «Grundemotionen» gestaltet: Jetzt zur Angst, im Herbst zur Wut, 2026 dann zur Trauer und schliesslich zur Freude.

«Es ist für mich eine logische Abfolge dieser vier Emotionen», sagt Pascal Hüppi. Der 31-jährige Ostschweizer ist neuer Ressortleiter von «Musik im Festsaal», seit sein Vorgänger Renato Bizzotto im vergangenen Jahr entlassen wurde. Mit «Puls von Muri» startet Hüppi in seine Leitungsfunktion.

Er bemühe sich um einen «emotionalen Zugang» in seinen Programmen, sagt Hüppi. Wobei ihm wichtig gewesen sei, die «Puls von Muri»-Reihe Ende 2026 mit der Freude ausklingen zu lassen. Als Rampe fürs Jahr 2027, in dem das Kloster Muri sein tausendjähriges Jubiläum feiert.

Die Angst wiederum liege ja durchaus in der Luft aufgrund von globalen Krisen. Auch habe es gepasst, mit dieser Emotion zu beginnen, da die Angst oft durchs Unbekannte, Neue ausgelöst werde. Eine solche bislang Unbekannte ist auch Hüppi für Muri: «Ich habe jetzt keine Angst vor meinem Publikum, aber ich bin neu in der Region, weshalb gewisse Leute vielleicht noch Skepsis verspüren.» Mit dieser Skepsis soll «Puls von Muri» brechen.

### Romantik und Existenzialphilosophie

Als Angst erklingt Franz Schuberts «Winterreise», am Wochenende in Muri zu erleben in vier verschiedenen Versionen sowie Begleitprogrammen. Der fast 200-jährige Liederzyklus fasziniert Hüppi seit dem Gymnasium und war einer der Gründe, warum er anfangs, Gesang zu studieren. Sein angehängtes Philosophiestudium hat er mit einer Arbeit abgeschlossen, die Martin Heideggers Existenzialphilosophie in Bezug auf die «Winterreise» diskutiert.

Tatsächlich taucht das Wort «Angst» in keinem der «Winterreise»-Lieder auf. Der Text des Dichters Wilhelm Müller, auf dessen Grundlage Schubert den Zyklus komponierte, ist jedoch von bangem Sehnen tief durchtränkt. Er erzählt aus der Sicht eines «Wandersmanns», der allein durch eine eisige Landschaft streift. «Einsam und ohne Gruss» geht er dahin und erkennt im «Winter kalt und wild» sein eigenes Herz.

«Wie der Mensch laut Heidegger ungefragt in die Welt geworfen wird, wird auch der Wanderer der «Winterreise» in den Winter geworfen», sagt Hüppi. Weder habe sich jemand je für die eigene Geburt entschieden, noch wisse man, ob Schuberts Wanderer sich sein Schicksal ausgesucht habe. «Das hat eine sehr angstvolle Komponente.»

### Vereinzelt Befremden wegen Sängerin

Der Trost liegt in der Musik. Darin, sie gemeinsam zu hören. Hüppi beginnt das «Winterreise»-Wochenende mit einem klassischen Liederabend: Gesang, Klavier, mehr nicht. Allerdings singt da Juliane Banse und damit eine Frau die Lieder, die Schubert einst für eine Männerstimme schrieb.

Für manche gilt eine nicht-männliche Interpretation bis heute als Tabu. Seit das Programm draussen ist, sagt Hüppi, habe er irritierte Mails erhalten, in denen Menschen ihr Erstaunen über die Entscheidung kundtun, die «Winterreise» von einer Sängerin singen zu lassen. «Aber das war eine sehr bewusste Entscheidung von mir. Ich möchte auch



weibliche Perspektiven auf die «Winterreise» zu Wort und Stimme kommen lassen. Ausserdem finde ich völlig ungerechtfertigt, dass sie nur von Männern gesungen werden soll. Es geht darin um das Mensch-Sein an sich; und dazu haben alle etwas zu sagen.»

Neben dem klassischen Liederabend bietet «Puls von Muri» die «Winterreise» auch in einer Jazz-Interpretation sowie als Kammerkonzert, in einer Version des Komponisten Hans Zender (1936–2019).

### Raumtemperatur mit Lyrik ändern

Die ehrgeizigste Darbietung des Wochenendes dürfte allerdings eine Performance sein, in der Hüppi selbst als Sänger auftritt. Gemeinsam mit dem Sänger Serafin Heusser und dem Pianisten Edward Rushton, als Trio mit dem Namen sonolog, präsentiert Hüppi Schuberts «Winterreise» in Kombination mit zeitgenössischer Lyrik.

Dafür hat sonolog Müllers Text mit dem Buch «Halb Taube Halb Pfau» (2016) gegengeschnitten. Es handelt sich um das Debüt der deutschen Autorin Maren Kames, die mit ihrem ersten Roman «Hasenprosa» (2024) für den letztjährigen Deutschen Buchpreis nominiert war.

Kames hat lange Klavier gespielt und verfügt über eine aufregend musikalische Sprache. In «Halb Taube Halb Pfau» schwirren Textfragmente über Seiten mit viel Weissraum, der als typografisch gebaute Eislandschaft gedacht ist. Das klingt dann zum Beispiel so: «Nimm meinen Schädel in die Hand, je eine Schläfe, und justier / meinen Schlaf Richtung Süden, wo die Pole längst schmelzen an / den Kappen schon Schollen und das Land längs meiner weissen / Angst heisst Antarktika (heiss, wa?).»

Es ist durchaus lustvoll, Kames zu lesen und mit Müllers Text zu vergleichen. Spektakulärer dürfte sein, beide in Kombination zu hören. «Jemand sagte einmal, meine Texte könnten die Raumtemperatur verändern», hat Kames vor einigen Jahren der «Stuttgarter Zeitung» gesagt. Dem zustimmen oder widersprechen lässt sich am Wochenende. Kames wird ebenfalls in Muri sein und bei einem «Impulsgespräch» auftreten.

Puls von Muri: «Winterreise», 17. bis 19. Januar, Kloster Muri. Zweites Angst-Wochenende im April. Programm unter <https://www.murikultur.ch/puls-von-muri>.

Online-Ausgabe

Luzerner Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 429 51 51  
<https://luzernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'500'000  
Page Visits: 3'083'200

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535606  
Ausschnitt Seite: 3/4

News Websites



Da klopft das romantische Herz: das verschneite Kloster Muri in einer Aufnahme vom Dezember 2017. Bild: Sandra Ardizzone



Pascal Hüppi ist studierter Sänger, Philosoph – und neu auch Programmleiter. Bild: Lucrezia Lucas



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535606  
Ausschnitt Seite: 4/4

News Websites



Interessiert sich mehr für Klang und Rhythmus als für atemlose Plots: Autorin Maren Kames. Bild: Max Zerrahn / Suhrkamp Verlag





«Puls von Muri»

## Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konzertreihe

**Pascal Hüppi, seit kurzem künstlerischer Leiter von «Musik im Festsaal», setzt in seinem ersten Programm Akzente. Empörte E-Mails hat er schon erhalten.**

**2025-01-13, Thomas Studer**

Es gibt gute Gründe, Angst zu haben, aber noch sehr viel bessere, ihr mutig zu begegnen. Schliesslich verschwindet sie kaum je von allein. Nun geht Murikultur die Angst an, in thematischer Weise. Am kommenden Wochenende eröffnet im Kloster das neue Format «Puls von Muri», das während zwei Jahren Programme zu insgesamt vier «Grundemotionen» gestaltet: Jetzt zur Angst, im Herbst zur Wut, 2026 dann zur Trauer und schliesslich zur Freude.

«Es ist für mich eine logische Abfolge dieser vier Emotionen», sagt Pascal Hüppi. Der 31-jährige Ostschweizer ist neuer Ressortleiter von «Musik im Festsaal», seit sein Vorgänger Renato Bizzotto im vergangenen Jahr entlassen wurde. Mit «Puls von Muri» startet Hüppi in seine Leitungsfunktion.

Er bemühe sich um einen «emotionalen Zugang» in seinen Programmen, sagt Hüppi. Wobei ihm wichtig gewesen sei, die «Puls von Muri»-Reihe Ende 2026 mit der Freude ausklingen zu lassen. Als Rampe fürs Jahr 2027, in dem das Kloster Muri sein tausendjähriges Jubiläum feiert.

Die Angst wiederum liege ja durchaus in der Luft aufgrund von globalen Krisen. Auch habe es gepasst, mit dieser Emotion zu beginnen, da die Angst oft durchs Unbekannte, Neue ausgelöst werde. Eine solche bislang Unbekannte ist auch Hüppi für Muri: «Ich habe jetzt keine Angst vor meinem Publikum, aber ich bin neu in der Region, weshalb gewisse Leute vielleicht noch Skepsis verspüren.» Mit dieser Skepsis soll «Puls von Muri» brechen.

### Romantik und Existenzialphilosophie

Als Angst erklingt Franz Schuberts «Winterreise», am Wochenende in Muri zu erleben in vier verschiedenen Versionen sowie Begleitprogrammen. Der fast 200-jährige Liederzyklus fasziniert Hüppi seit dem Gymnasium und war einer der Gründe, warum er anfangs, Gesang zu studieren. Sein angehängtes Philosophiestudium hat er mit einer Arbeit abgeschlossen, die Martin Heideggers Existenzialphilosophie in Bezug auf die «Winterreise» diskutiert.

Tatsächlich taucht das Wort «Angst» in keinem der «Winterreise»-Lieder auf. Der Text des Dichters Wilhelm Müller, auf dessen Grundlage Schubert den Zyklus komponierte, ist jedoch von bangem Sehnen tief durchtränkt. Er erzählt aus der Sicht eines «Wandersmanns», der allein durch eine eisige Landschaft streift. «Einsam und ohne Gruss» geht er dahin und erkennt im «Winter kalt und wild» sein eigenes Herz.

«Wie der Mensch laut Heidegger ungefragt in die Welt geworfen wird, wird auch der Wanderer der «Winterreise» in den Winter geworfen», sagt Hüppi. Weder habe sich jemand je für die eigene Geburt entschieden, noch wisse man, ob Schuberts Wanderer sich sein Schicksal ausgesucht habe. «Das hat eine sehr angstvolle Komponente.»

### Vereinzelt Befremden wegen Sängerin

Der Trost liegt in der Musik. Darin, sie gemeinsam zu hören. Hüppi beginnt das «Winterreise»-Wochenende mit einem klassischen Liederabend: Gesang, Klavier, mehr nicht. Allerdings singt da Juliane Banse und damit eine Frau die Lieder, die Schubert einst für eine Männerstimme schrieb.

Für manche gilt eine nicht-männliche Interpretation bis heute als Tabu. Seit das Programm draussen ist, sagt Hüppi, habe er irritierte Mails erhalten, in denen Menschen ihr Erstaunen über die Entscheidung kundtun, die «Winterreise» von einer Sängerin singen zu lassen. «Aber das war eine sehr bewusste Entscheidung von mir. Ich möchte auch



weibliche Perspektiven auf die «Winterreise» zu Wort und Stimme kommen lassen. Ausserdem finde ich völlig ungerechtfertigt, dass sie nur von Männern gesungen werden soll. Es geht darin um das Mensch-Sein an sich; und dazu haben alle etwas zu sagen.»

Neben dem klassischen Liederabend bietet «Puls von Muri» die «Winterreise» auch in einer Jazz-Interpretation sowie als Kammerkonzert, in einer Version des Komponisten Hans Zender (1936–2019).

### Raumtemperatur mit Lyrik ändern

Die ehrgeizigste Darbietung des Wochenendes dürfte allerdings eine Performance sein, in der Hüppi selbst als Sänger auftritt. Gemeinsam mit dem Sänger Serafin Heusser und dem Pianisten Edward Rushton, als Trio mit dem Namen sonolog, präsentiert Hüppi Schuberts «Winterreise» in Kombination mit zeitgenössischer Lyrik.

Dafür hat sonolog Müllers Text mit dem Buch «Halb Taube Halb Pfau» (2016) gegengeschnitten. Es handelt sich um das Debüt der deutschen Autorin Maren Kames, die mit ihrem ersten Roman «Hasenprosa» (2024) für den letztjährigen Deutschen Buchpreis nominiert war.

Kames hat lange Klavier gespielt und verfügt über eine aufregend musikalische Sprache. In «Halb Taube Halb Pfau» schwirren Textfragmente über Seiten mit viel Weissraum, der als typografisch gebaute Eislandschaft gedacht ist. Das klingt dann zum Beispiel so: «Nimm meinen Schädel in die Hand, je eine Schläfe, und justier / meinen Schlaf Richtung Süden, wo die Pole längst schmelzen an / den Kappen schon Schollen und das Land längs meiner weissen / Angst heisst Antarktika (heiss, wa?).»

Es ist durchaus lustvoll, Kames zu lesen und mit Müllers Text zu vergleichen. Spektakulärer dürfte sein, beide in Kombination zu hören. «Jemand sagte einmal, meine Texte könnten die Raumtemperatur verändern», hat Kames vor einigen Jahren der «Stuttgarter Zeitung» gesagt. Dem zustimmen oder widersprechen lässt sich am Wochenende. Kames wird ebenfalls in Muri sein und bei einem «Impulsgespräch» auftreten.

Puls von Muri: «Winterreise», 17. bis 19. Januar, Kloster Muri. Zweites Angst-Wochenende im April. Programm unter <https://www.murikultur.ch/puls-von-muri>.



Da klopft das romantische Herz: das verschneite Kloster Muri in einer Aufnahme vom Dezember 2017. Bild: Sandra Ardizzone



Pascal Hüppi ist studierter Sänger, Philosoph – und neu auch Programmleiter. Bild: Lucrezia Lucas



Interessiert sich mehr für Klang und Rhythmus als für atemlose Plots: Autorin Maren Kames. Bild: Max Zerrahn / Suhrkamp Verlag





«Puls von Muri»

## Franz Schubert verjazzt oder als Performance? Murikultur startet mit neuer Konzertreihe

**Pascal Hüppi, seit kurzem künstlerischer Leiter von «Musik im Festsaal», setzt in seinem ersten Programm Akzente. Empörte E-Mails hat er schon erhalten.**

**2025-01-13, Thomas Studer**

Es gibt gute Gründe, Angst zu haben, aber noch sehr viel bessere, ihr mutig zu begegnen. Schliesslich verschwindet sie kaum je von allein. Nun geht Murikultur die Angst an, in thematischer Weise. Am kommenden Wochenende eröffnet im Kloster das neue Format «Puls von Muri», das während zwei Jahren Programme zu insgesamt vier «Grundemotionen» gestaltet: Jetzt zur Angst, im Herbst zur Wut, 2026 dann zur Trauer und schliesslich zur Freude.

«Es ist für mich eine logische Abfolge dieser vier Emotionen», sagt Pascal Hüppi. Der 31-jährige Ostschweizer ist neuer Ressortleiter von «Musik im Festsaal», seit sein Vorgänger Renato Bizzotto im vergangenen Jahr entlassen wurde. Mit «Puls von Muri» startet Hüppi in seine Leitungsfunktion.

Er bemühe sich um einen «emotionalen Zugang» in seinen Programmen, sagt Hüppi. Wobei ihm wichtig gewesen sei, die «Puls von Muri»-Reihe Ende 2026 mit der Freude ausklingen zu lassen. Als Rampe fürs Jahr 2027, in dem das Kloster Muri sein tausendjähriges Jubiläum feiert.

Die Angst wiederum liege ja durchaus in der Luft aufgrund von globalen Krisen. Auch habe es gepasst, mit dieser Emotion zu beginnen, da die Angst oft durchs Unbekannte, Neue ausgelöst werde. Eine solche bislang Unbekannte ist auch Hüppi für Muri: «Ich habe jetzt keine Angst vor meinem Publikum, aber ich bin neu in der Region, weshalb gewisse Leute vielleicht noch Skepsis verspüren.» Mit dieser Skepsis soll «Puls von Muri» brechen.

### Romantik und Existenzialphilosophie

Als Angst erklingt Franz Schuberts «Winterreise», am Wochenende in Muri zu erleben in vier verschiedenen Versionen sowie Begleitprogrammen. Der fast 200-jährige Liederzyklus fasziniert Hüppi seit dem Gymnasium und war einer der Gründe, warum er anfangs, Gesang zu studieren. Sein angehängtes Philosophiestudium hat er mit einer Arbeit abgeschlossen, die Martin Heideggers Existenzialphilosophie in Bezug auf die «Winterreise» diskutiert.

Tatsächlich taucht das Wort «Angst» in keinem der «Winterreise»-Lieder auf. Der Text des Dichters Wilhelm Müller, auf dessen Grundlage Schubert den Zyklus komponierte, ist jedoch von bangem Sehnen tief durchtränkt. Er erzählt aus der Sicht eines «Wandersmanns», der allein durch eine eisige Landschaft streift. «Einsam und ohne Gruss» geht er dahin und erkennt im «Winter kalt und wild» sein eigenes Herz.

«Wie der Mensch laut Heidegger ungefragt in die Welt geworfen wird, wird auch der Wanderer der «Winterreise» in den Winter geworfen», sagt Hüppi. Weder habe sich jemand je für die eigene Geburt entschieden, noch wisse man, ob Schuberts Wanderer sich sein Schicksal ausgesucht habe. «Das hat eine sehr angstvolle Komponente.»

### Vereinzelt Befremden wegen Sängerin

Der Trost liegt in der Musik. Darin, sie gemeinsam zu hören. Hüppi beginnt das «Winterreise»-Wochenende mit einem klassischen Liederabend: Gesang, Klavier, mehr nicht. Allerdings singt da Juliane Banse und damit eine Frau die Lieder, die Schubert einst für eine Männerstimme schrieb.

Für manche gilt eine nicht-männliche Interpretation bis heute als Tabu. Seit das Programm draussen ist, sagt Hüppi, habe er irritierte Mails erhalten, in denen Menschen ihr Erstaunen über die Entscheidung kundtun, die «Winterreise» von einer Sängerin singen zu lassen. «Aber das war eine sehr bewusste Entscheidung von mir. Ich möchte auch



weibliche Perspektiven auf die «Winterreise» zu Wort und Stimme kommen lassen. Ausserdem finde ich völlig ungerechtfertigt, dass sie nur von Männern gesungen werden soll. Es geht darin um das Mensch-Sein an sich; und dazu haben alle etwas zu sagen.»

Neben dem klassischen Liederabend bietet «Puls von Muri» die «Winterreise» auch in einer Jazz-Interpretation sowie als Kammerkonzert, in einer Version des Komponisten Hans Zender (1936–2019).

### Raumtemperatur mit Lyrik ändern

Die ehrgeizigste Darbietung des Wochenendes dürfte allerdings eine Performance sein, in der Hüppi selbst als Sänger auftritt. Gemeinsam mit dem Sänger Serafin Heusser und dem Pianisten Edward Rushton, als Trio mit dem Namen sonolog, präsentiert Hüppi Schuberts «Winterreise» in Kombination mit zeitgenössischer Lyrik.

Dafür hat sonolog Müllers Text mit dem Buch «Halb Taube Halb Pfau» (2016) gegengeschnitten. Es handelt sich um das Debüt der deutschen Autorin Maren Kames, die mit ihrem ersten Roman «Hasenprosa» (2024) für den letztjährigen Deutschen Buchpreis nominiert war.

Kames hat lange Klavier gespielt und verfügt über eine aufregend musikalische Sprache. In «Halb Taube Halb Pfau» schwirren Textfragmente über Seiten mit viel Weissraum, der als typografisch gebaute Eislandschaft gedacht ist. Das klingt dann zum Beispiel so: «Nimm meinen Schädel in die Hand, je eine Schläfe, und justier / meinen Schlaf Richtung Süden, wo die Pole längst schmelzen an / den Kappen schon Schollen und das Land längs meiner weissen / Angst heisst Antarktika (heiss, wa?).»

Es ist durchaus lustvoll, Kames zu lesen und mit Müllers Text zu vergleichen. Spektakulärer dürfte sein, beide in Kombination zu hören. «Jemand sagte einmal, meine Texte könnten die Raumtemperatur verändern», hat Kames vor einigen Jahren der «Stuttgarter Zeitung» gesagt. Dem zustimmen oder widersprechen lässt sich am Wochenende. Kames wird ebenfalls in Muri sein und bei einem «Impulsgespräch» auftreten.

Puls von Muri: «Winterreise», 17. bis 19. Januar, Kloster Muri. Zweites Angst-Wochenende im April. Programm unter <https://www.murikultur.ch/puls-von-muri>.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94535607  
Ausschnitt Seite: 3/4

News Websites



Da klopft das romantische Herz: das verschneite Kloster Muri in einer Aufnahme vom Dezember 2017. Bild: Sandra Ardizzone



Pascal Hüppi ist studierter Sänger, Philosoph – und neu auch Programmleiter. Bild: Lucrezia Lucas



Interessiert sich mehr für Klang und Rhythmus als für atemlose Plots: Autorin Maren Kames. Bild: Max Zerrahn / Suhrkamp Verlag



## Führung

# Öffentliche Führung

Eine faszinierende Zeitreise in die Welt der lebendigen Bücher.

Das Museum für medizinhistorische Bücher präsentiert ausgewählte Werke aus der Sammlung von Dr. Franz Käppeli. Prachtbände und Raritäten aus der frühen Neuzeit (1480-1800) zeugen von vielen Geschichten.

Rezepte zur Herstellung pflanzlicher Heilmittel und Anleitungen für chirurgische Eingriffe gehören genauso zum damaligen Naturwissen wie Einhörner oder Drachen.

Besucher\*innen können sich ausgewählte Einblicke näher bringen lassen.

Eintritt frei!

<http://www.mmbm.ch>

### Wo & Wann?

Sonntag, 12. Januar 2025

14:00 – 15:00 Uhr

Museum für medizinhistorische Bücher

Muri

Sonntag, 09. Februar 2025

14:00 – 15:00 Uhr

Museum für medizinhistorische Bücher

Muri

Sonntag, 09. März 2025

14:00 – 15:00 Uhr

Museum für medizinhistorische Bücher

Muri

Sonntag, 13. April 2025

14:00 – 15:00 Uhr

Museum für medizinhistorische Bücher

Muri

Sonntag, 11. Mai 2025

14:00 – 15:00 Uhr

Museum für medizinhistorische Bücher

Muri





Web Ansicht





## Aufgeregt und voller Vorfreude

**10.01.2025**

Vom 17. bis 19. Januar startet «Musik im Festsaal» in die neue Saison mit dem neuen Leiter Pascal Hüppi

Die Konzertreihe steht unter neuer Leitung. Und Pascal Hüppi bringt sogleich seine Ideen ein. Er lanciert etwa den Zyklus «Puls von Muri» und stellt dabei im Hinblick auf das grosse Klosterjubiläum 2027 verschiedene Gefühle ins Zentrum und geht sie musikalisch an. Dass er eine Musikreihe leitet, ist für den 31-Jährigen Neuland.

Annemarie Keusch

Dass Angst das erste Gefühl ist, das bei «Puls von Muri» beleuchtet wird, ist kein Indiz. Pascal Hüppi lacht. «Nein, ich habe keine Angst davor, dass das von mir zusammengestellte Programm nicht ankommt. Schliesslich treten internationale Stars wie Juliane Banse, Daniel Heide, Lia Pale oder Sebastian Kohlhepp auf. Aber ich habe Respekt.» Respekt vor den Reaktionen eines ihm unbekanntes Publikums, aber auch Vorfreude, «sein» Publikum bald kennenzulernen. Aufregung, gepaart mit ganz viel Lust, dem Publikum seine Gedanken zum Programm offenzulegen. «Ich bin froh, dass es nun losgeht», sagt Hüppi. Was das Publikum erwartet? Allgemein versuche er einen guten Mix zwischen Bewährtem und Neuem auszuprobieren. Hüppi spricht von klassischen Liederabenden, aber auch von seiner Experimentierfreudigkeit. «Es soll auch Aufführungen geben, die herausfordern, aber darin hoffentlich auch zugänglich werden.» Pascal Hüppi scheut sich nicht davor.

Am Anfang stand die Guggenmusik

Im Gegenteil, schon am ersten Konzertwochenende wagt er ein solches Experiment. Und erst noch mit seinem eigenen Gesangskollektiv. Präsentiert wird zum Auftakt Schuberts «Winterreise» in vier Fassungen. Mit hochkarätiger Besetzung und trotzdem etwas anders. «Zum Beispiel wage ich ganz im Sinne des letztjährigen Projekts «Venus von Muri» mehrere weibliche Interpretationen dieses Werks, das ursprünglich für Männerstimme geschrieben wurde», sagt Pascal Hüppi. Im Rahmen von «Puls von Muri» stellte er ganze Pakete zusammen, Impulsgespräche gehören genauso dazu wie verschiedene Konzerte. Im Zentrum steht jeweils eine Emotion, angefangen mit Angst. Hüppi will im anstehenden Klosterjubiläum 2027 zurück und nach vorne blicken. «Damit das Publikum sich emotional vorbereiten kann für dieses grosse Jubiläum, veranstalte ich einen emotionalen Vorlauf mit Gegenwartsbezug.» Wut, Trauer und Freude – auch diese Emotionen werden in den nächsten zwei Jahren bei «Puls von Muri» ins Zentrum gestellt. «Dabei sollen Gefühle direkt aus dem Herzen angesprochen werden», sagt der neue Ressortleiter von «Musik im Festsaal».

Die Verantwortung für eine Konzertreihe, die Programmation – für Pascal Hüppi ist vieles Neuland. Im Sommer startete der 31-Jährige ein berufsbegleitendes Studium in Kulturmanagement. «Ich tauche mehr und mehr in dieses Metier ein, es gefällt mir sehr gut», sagt er. Dass er nun bereits sein erstes Programm starten, seine ersten Fingerabdrücke hinterlassen kann, freut ihn. Dabei halfen ihm die Erfahrungen als Manager seines eigenen Gesangskollektivs «sonolog». Zudem verwaltet er den Nachlass eines verwandten Künstlers. «Allgemein, Kultur spielte in meinem Leben immer eine grosse Rolle.»

Pascal Hüppi ist in der Ostschweiz aufgewachsen, lebt mittlerweile wieder in Lichtensteig. Die Liebe zur Musik begann früh, auch wenn es damals noch eine andere war. «Als ganz kleiner Bub begeisterten mich Guggenmusiken und ich löcherte zig Schachteln, indem ich mit Kochlöffeln darauf trommelte.» Pascal Hüppi lacht. Der Schlagzeugunterricht war damals die logische Folge, an der Kanti wählte er Musik als Schwerpunktfach. Aber ins Zentrum seiner Begeisterung rückte mehr und mehr der Gesang. Als Maturarbeit sang Hüppi einen Liederabend mit Schubert-Liedern, später studierte er klassischen Gesang in Luzern, nahm Gesangsunterricht in London. Zwischenzeitlich studierte er Philosophie und Filmwissenschaften in Berlin. «Als Abschluss des Philosophiestudiums befasste ich mich intensiv mit Schuberts «Winterreise.» Der Gesang war plötzlich wieder im Vordergrund und ist es



seither geblieben.

Schnell von Muri begeistert

«Kultur geht ins Herz, regt zum Nachdenken an, ist ein Spiegel des Miteinanders, wirft Fragen an die Zukunft auf. Kultur holt die Menschen emotional ab, geht unter die Haut. Musik meiner Meinung nach ganz besonders. Musik ist für mich am unmittelbarsten, verbindet über alles hinweg.» Pascal Hüppi gerät ins Schwärmen. Seine Begeisterung, sein Herzblut sind deutlich zu spüren. Ähnlich ergriffen spricht er auch über das Kloster Muri als Ort der Kultur. «Ich habe mich auf die Ausschreibung als Ressortleiter gemeldet, weil mich die Qualität der Künstler fasziniert hat, über Muri wusste ich kaum etwas.» Beim ersten Gespräch vor Ort liess er Muri, das Kloster als Ort, an dem gebündelt ganz viel Kultur stattfindet, auf sich wirken. «Die tollen Säle, die einmalige Kirche.» Hüppi spricht von einer Magnetwirkung des Klosters, aber auch von Murikultur selbst. «Das Programm ist vielseitig, die Ressorts ebenfalls. Und das auf dem Land, einmalig», sagt er, der privat alle Genres und Stilarten von Musik hört. «Klassik berührt mich am tiefsten, aber ich mag auch Jazz, Singer-Songwriter oder Rock. Ich bin kein Fachidiot», meint er und lacht.

30 Prozent umfasst sein Pensum als Ressortleiter von «Musik im Festsaal». Konzept, Finanzierung, Programmation – Pascal Hüppi blickt auf eine intensive Zeit zurück. «Eine spannende, ich habe viele interessante und begeisterte Leute in Muri kennengelernt.» Das Gefühl passe, er fühle sich wohl. Am nächsten Wochenende nun trifft er erstmals auf «sein» Publikum, dann geht es so richtig los. Die Vorfreude ist spürbar, die leichte Aufregung ebenfalls.

Mehr Infos: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).



Hinter ihm die Klosterkirche, neben ihm der Singisenflügel – Pascal Hüppi fühlt sich wohl in Muri. Bild: Annemarie Keusch

## Aufgeregt und voller Vorfreude

10.01.2025

Vom 17. bis 19. Januar startet «Musik im Festsaal» in die neue Saison mit dem neuen Leiter Pascal Hüppi

Die Konzertreihe steht unter neuer Leitung. Und Pascal Hüppi bringt sogleich seine Ideen ein. Er lanciert etwa den Zyklus «Puls von Muri» und stellt dabei im Hinblick auf das grosse Klosterjubiläum 2027 verschiedene Gefühle ins Zentrum und geht sie musikalisch an. Dass er eine Musikreihe leitet, ist für den 31-Jährigen Neuland.

Annemarie Keusch

Dass Angst das erste Gefühl ist, das bei «Puls von Muri» beleuchtet wird, ist kein Indiz. Pascal Hüppi lacht. «Nein, ich habe keine Angst davor, dass das von mir zusammengestellte Programm nicht ankommt. Schliesslich treten internationale Stars wie Juliane Banse, Daniel Heide, Lia Pale oder Sebastian Kohlhepp auf. Aber ich habe Respekt.» Respekt vor den Reaktionen eines ihm unbekanntes Publikums, aber auch Vorfreude, «sein» Publikum bald kennenzulernen. Aufregung, gepaart mit ganz viel Lust, dem Publikum seine Gedanken zum Programm offenzulegen. «Ich bin froh, dass es nun losgeht», sagt Hüppi. Was das Publikum erwartet? Allgemein versuche er einen guten Mix zwischen Bewährtem und Neuem auszuprobieren. Hüppi spricht von klassischen Liederabenden, aber auch von seiner Experimentierfreudigkeit. «Es soll auch Aufführungen geben, die herausfordern, aber darin hoffentlich auch zugänglich werden.» Pascal Hüppi scheut sich nicht davor.

Am Anfang stand die Guggenmusik

Im Gegenteil, schon am ersten Konzertwochenende wagt er ein solches Experiment. Und erst noch mit seinem eigenen Gesangskollektiv. Präsentiert wird zum Auftakt Schuberts «Winterreise» in vier Fassungen. Mit hochkarätiger Besetzung und trotzdem etwas anders. «Zum Beispiel wage ich ganz im Sinne des letztjährigen Projekts «Venus von Muri» mehrere weibliche Interpretationen dieses Werks, das ursprünglich für Männerstimme geschrieben wurde», sagt Pascal Hüppi. Im Rahmen von «Puls von Muri» stellte er ganze Pakete zusammen, Impulsgespräche gehören genauso dazu wie verschiedene Konzerte. Im Zentrum steht jeweils eine Emotion, angefangen mit Angst. Hüppi will im anstehenden Klosterjubiläum 2027 zurück und nach vorne blicken. «Damit das Publikum sich emotional vorbereiten kann für dieses grosse Jubiläum, veranstalte ich einen emotionalen Vorlauf mit Gegenwartsbezug.» Wut, Trauer und Freude – auch diese Emotionen werden in den nächsten zwei Jahren bei «Puls von Muri» ins Zentrum gestellt. «Dabei sollen Gefühle direkt aus dem Herzen angesprochen werden», sagt der neue Ressortleiter von «Musik im Festsaal».

Die Verantwortung für eine Konzertreihe, die Programmation – für Pascal Hüppi ist vieles Neuland. Im Sommer startete der 31-Jährige ein berufsbegleitendes Studium in Kulturmanagement. «Ich tauche mehr und mehr in dieses Metier ein, es gefällt mir sehr gut», sagt er. Dass er nun bereits sein erstes Programm starten, seine ersten Fingerabdrücke hinterlassen kann, freut ihn. Dabei halfen ihm die Erfahrungen als Manager seines eigenen Gesangskollektivs «sonolog». Zudem verwaltet er den Nachlass eines verwandten Künstlers. «Allgemein, Kultur spielte in meinem Leben immer eine grosse Rolle.»

Pascal Hüppi ist in der Ostschweiz aufgewachsen, lebt mittlerweile wieder in Lichtensteig. Die Liebe zur Musik begann früh, auch wenn es damals noch eine andere war. «Als ganz kleiner Bub begeisterten mich Guggenmusiken und ich löcherte zig Schachteln, indem ich mit Kochlöffeln darauf trommelte.» Pascal Hüppi lacht. Der Schlagzeugunterricht war damals die logische Folge, an der Kanti wählte er Musik als Schwerpunktfach. Aber ins Zentrum seiner Begeisterung rückte mehr und mehr der Gesang. Als Maturarbeit sang Hüppi einen Liederabend mit Schubert-Liedern, später studierte er klassischen Gesang in Luzern, nahm Gesangsunterricht in London. Zwischenzeitlich studierte er Philosophie und Filmwissenschaften in Berlin. «Als Abschluss des Philosophiestudiums befasste ich mich intensiv mit Schuberts «Winterreise».» Der Gesang war plötzlich wieder im Vordergrund und ist es



seither geblieben.

Schnell von Muri begeistert

«Kultur geht ins Herz, regt zum Nachdenken an, ist ein Spiegel des Miteinanders, wirft Fragen an die Zukunft auf. Kultur holt die Menschen emotional ab, geht unter die Haut. Musik meiner Meinung nach ganz besonders. Musik ist für mich am unmittelbarsten, verbindet über alles hinweg.» Pascal Hüppi gerät ins Schwärmen. Seine Begeisterung, sein Herzblut sind deutlich zu spüren. Ähnlich ergriffen spricht er auch über das Kloster Muri als Ort der Kultur. «Ich habe mich auf die Ausschreibung als Ressortleiter gemeldet, weil mich die Qualität der Künstler fasziniert hat, über Muri wusste ich kaum etwas.» Beim ersten Gespräch vor Ort liess er Muri, das Kloster als Ort, an dem gebündelt ganz viel Kultur stattfindet, auf sich wirken. «Die tollen Säle, die einmalige Kirche.» Hüppi spricht von einer Magnetwirkung des Klosters, aber auch von Murikultur selbst. «Das Programm ist vielseitig, die Ressorts ebenfalls. Und das auf dem Land, einmalig», sagt er, der privat alle Genres und Stilarten von Musik hört. «Klassik berührt mich am tiefsten, aber ich mag auch Jazz, Singer-Songwriter oder Rock. Ich bin kein Fachidiot», meint er und lacht.

30 Prozent umfasst sein Pensum als Ressortleiter von «Musik im Festsaal». Konzept, Finanzierung, Programmation – Pascal Hüppi blickt auf eine intensive Zeit zurück. «Eine spannende, ich habe viele interessante und begeisterte Leute in Muri kennengelernt.» Das Gefühl passe, er fühle sich wohl. Am nächsten Wochenende nun trifft er erstmals auf «sein» Publikum, dann geht es so richtig los. Die Vorfreude ist spürbar, die leichte Aufregung ebenfalls.

Mehr Infos: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).



Hinter ihm die Klosterkirche, neben ihm der Singisenflügel – Pascal Hüppi fühlt sich wohl in Muri. Bild: Annemarie Keusch



## Eintauchen in Medizinhistorie

10.01.2025

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 12. Januar um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Die Organisatoren freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Führung dauert rund eine Stunde. –zg

